

Chronik 2018

Achtung:

Die Chronik wurde auf der Website www.berliner-register.de geführt. Vor dem Relaunch der Website im Februar 2022 wurde sie heruntergeladen. Angegebene Links zur Einzeldarstellung eines Vorfalles funktionieren nicht mehr!

Eine optische Nachbearbeitung dieser Auflistung war darüber hinaus zeitlich nicht möglich.

31. Dezember 2018

[Register erhielt Antisemitische E-Mail](#)

An das Register, wurde von einer Person eine antisemitische E-Mail gesendet. Die Person ist dem Register bekannt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

29. Dezember 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Kleiderspenden und andere Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute").

Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails) und es ist auf der Seite u. a. folgender Post einer Person zu finden: "Gibt's hier obdachlose in meiner Liste? Würde gern neues Feuerzeug ausprobieren".

Quelle: Facebook

27. Dezember 2018

[LGBTIQ-feindliche Pöbeleien in Kreuzberg](#)

Am 27. Dezember 2018 auf dem U-Bahnhof Mehringdamm pöbelt ein Mann eine Frau und einen Mann homophob an. Als sie um 15:15 in die Linie U7 Richtung Spandau einsteigen, ruft der Mann ihm nach: "Deine Frau sieht aus wie eine Lesbe." Kurz vor dem Losfahren ruft er vom Bahnsteig aus verächtlich in die U-Bahn: "Du bist schwul."

Quelle: Bürger*innenmeldung

22. Dezember 2018

[Sachbeschädigung bei Verein, der sich gegen Rassismus engagiert](#)

Gegen 17:40 Uhr wurde beim Verein ITAP in Friedrichshain eine Sachbeschädigung festgestellt. Schilder, die über den Verein uns seine Angebote informieren, wurden von der Tür gerissen. Der Vorfall wurde zur Anzeige gebracht.

Quelle: ITAP e. V.

22. Dezember 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Quelle: Facebook

20. Dezember 2018

[Rassistischer Angriff in der Jessnerstraße](#)

Gegen 1.00 Uhr wird in der Jessnerstraße ein 20-jähriger Mann von drei unbekanntem Männern aus rassistischer Motivation angegriffen.

Quelle: ReachOut Berlin

18. Dezember 2018

[Transfeindliche Beleidigung in Kreuzberg](#)

Eine junge Frau beleidigte in den Mehringhöfen in Kreuzberg eine Frau in transfeindlicher Weise und spricht ihr das Frausein ab.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

15. Dezember 2018

[Homophober Vorfall in Gastronomie](#)

Eine Frau und ihre Partnerin wurden in einem Gastronomiebetrieb aus homophoben Gründen nicht bedient.

Quelle: Opferhilfe

15. Dezember 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Quelle: Facebook

13. Dezember 2018

[Stolpersteine in der Matternstrasse mit Farbe beschmiert](#)

In der Matternstraße 5 wurden vier Stolpersteine und in der Matternstraße 9 ein Stolperstein mit rot-brauner Lackfarbe übersprüht. Die Stolpersteine wurden inzwischen von Anwohnern wieder gereinigt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

10. Dezember 2018

[Reinigungskraft an U-Frankfurter Allee fremdenfeindlich beleidigt und verletzt](#)

Gegen 21.20 Uhr reinigte der 54-Jährige den U-Bahnhof Frankfurter Allee. Als er sich auf dem Zwischendeck befand, soll ihn ein 35-Jähriger aus einer Gruppe heraus fremdenfeindlich beleidigt haben. Der 54-Jährige ignorierte das zunächst, ging weiter seiner Arbeit nach und reinigte den Treppenaufgang zur Straße.

Der Jüngere näherte sich ihm nun erneut und soll plötzlich laut losgeschrien haben, sodass er sich erschrak. Der 54-Jährige schrie zurück und es entstand ein Gerangel zwischen den beiden Männern. Dabei soll der Jüngere ihn mehrmals mit der Faust in das Gesicht geschlagen haben.

Durch die Schläge benommen, fiel der Angegriffene auf die Treppenstufen und soll dort liegend einen Tritt gegen seinen Kopf bekommen haben. Passanten, die auf das Geschehen aufmerksam wurden, griffen ein, trennten die beiden Männer voneinander und alarmierten die Polizei.

Die Polizei ermittelt wegen gefährlicher Körperverletzung und fremdenfeindlicher Beleidigung.

Quelle: <https://www.bz-berlin.de/berlin/friedrichshain-kreuzberg/reinigungskraft-54-fremdenfeindlich-beleidigt-und-verletzt>

7. Dezember 2018

[Rassistische Beleidigung in der Charlottenstraße](#)

Gegen 11:50 Uhr kam es in der Charlottenstraße zu einer fremdenfeindlichen Beleidigung gegen Flüchtling/ Asylbewerberin.

.. aus der Antwort einer schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Niklas Schrader und Anne Helm (Die Linke)

Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin Drucksache 18 / 17 422

28. November 2018

[Falschauskunft in Behörde gegenüber Familie rumänischer Herkunft](#)

Sachbearbeiter zur Familie rumänischer Herkunft: „Sie sind beide Analphabeten? Dann haben Sie hier keine Chancen. In Deutschland gibt es keine Leistungen, in Rumänien haben Sie mehr Ansprüche.“

Quelle: Amaroforo

28. November 2018

[Antiziganistische Unterstellung durch Leistungsstelle](#)

Eine Sozialberaterin wurde aufgefordert, in der Erklärung über die Einkommensverhältnisse anzugeben, dass die Familie „illegale“ Einkommensquellen habe, nachdem die Sachbearbeiterin durch Gegenrechnung der Angaben zu Einkommen und Ausgaben zu diesem Schluss gekommen war. Die Sozialarbeiterin weigerte sich, dies zu tun. Daraufhin wird die ausgefüllte und von den rumänischen Antragstellern bereits unterschriebene Erklärung handschriftlich durch die Sachbearbeiterin um den Vermerk ""illegales Zusatzeinkommen"" ergänzt. Es folgt keine Rücksprache mit den Klienten oder Klärung des Sachverhalts.

Quelle: Amaroforo

28. November 2018

[Hakenkeuze im Umfeld des Kottbusser Tors](#)

Im Umfeld Kottbusser Tors finden sich seit Mitte Oktober bereits vieler Orts gesprühte Hakenkreuze zum Teil an Gebäuden zum Teil auf Gehwegen, z.B. vor dem NKZ, aktuell nach wie vor (mind. seit 20. Okt.) außen an einer Mauer, die den Garten, Spielplatz und Hof des Kreuzberg Museums, Kotti e.V. ... umfasst Richtung NKZ (sogenannte Pissalley) sowie an der Wand (links von der Dresdener Straße kommend) im Durchgang von der Dresdener zum Kotti durchs NKZ.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

27. November 2018

[Rechter Aufkleber an solidarischem Projekt](#)

Am schwarzen Brett eines solidarischen Projekts in der Kreuzzigerstraße wurde ein rechter Aufkleber entdeckt und entfernt. Ursprung des Aufklebers ist ein rechter Online-Shop aus Halle. Der Inhalt des Aufklebers richtet sich gegen die Politik von Angela Merkel.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

25. November 2018

[IB klebt Schriftzüge](#)

3 Schriftzüge der Identitären Bewegung (Logo und Identitäre Bewegung) wurden an Stromkästen und auf Großplakaten in der Singerstraße / Krautstr. entdeckt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

25. November 2018

[Hakenkreuz in der Andreasstraße](#)

An einer Hauswand in der Andreasstraße wurde ein Hakenkreuz gezeichnet. Es wurde versucht durch Überzeichnen unkenntlich zu machen.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

25. November 2018

[Adolf-Hitler-Schriftzug am U-Strausberger Platz](#)

Am U-Bhf Strausberger Platz wurde an einer Tür der Schriftzug "Adolf Hitler" mit Herz als i-Punkt entdeckt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

24. November 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Quelle: Facebook

22. November 2018

[Mutter mit vier Kindern wurde durch Jobcenter obdachlos](#)

Eine berufstätige Mutter in Elternzeit mit vier Kindern (das jüngste 11 Monate alt) bezieht Leistungen durch das Jobcenter. Im August erhielt die Frau eine Kindergeldnachzahlung im vierstelligen Bereich und die Zahlungen durch das Jobcenter praktisch eingestellt, lediglich ein Anteil der Wohnkosten übernommen. Begründet wurde es damit, daß die Frau mit ihrem Einkommen die anteiligen KdU-Kosten der Unterkunft selbst bezahlen kann. Allerdings verfügte die Frau zu keinem Zeitpunkt über die nötigen finanziellen Mittel. Die Nachzahlung der Familienkasse verwendete sie zweckgebunden für Kleidung, Windeln und Versorgung der Kinder und zur Begleichung von aufgelaufenen Schulden, weil das Geld vorher fehlte.

Die unvollständige Zahlung der KdU führte schließlich am heutigen Tag zum Rauswurf der Familie aus der Notunterkunft. Notunterkünfte erkennen keine anteiligen Zahlungskosten teils durch Kostenübernahmen des Amtes und Eigenleistungen an, schon weil die Tagessätze zu hoch sind.

Der Rauswurf aus der Notunterkunft wurde vom Jobcenter billigend in Kauf genommen, obwohl grundsätzlich einem Verlust der Unterkunft entgegen gewirkt werden sollte.

Ein Anwalt wurde eingeschaltet und die Soziale Wohnhilfe um Kostenübernahme gebeten. Sollte dies keinen Erfolg haben, ist die Familie gezwungen, wieder nach Rumänien zurückzukehren.

Nachtrag:

Das Jobcenter mußte die Kosten ab Januar 2019 in voller Höhe übernehmen, allerdings war der Verlust der Unterkunft da schon eingetreten, so dass die Mutter mit ihren Kindern auf der Straße landete. Sie konnte nur mit Mühe vorübergehend bei Bekannten unterkommen.

Quelle: Aufwind e. V.

17. November 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Quelle: Facebook

15. November 2018

[Rechte Propaganda U-Bhf. Frankfurter Tor](#)

Am U-Bhf Frankfurter Tor wurde am Fahrstuhl der Schriftzug "White Power" entdeckt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

15. November 2018

[Antisemitische Flyerverteilung während einer Veranstaltung in Kreuzberg](#)

Im Rahmen einer Aktion verteilen BDS-Aktivist*innen Flyer, auf denen Israel als Apartheid delegitimiert und zum Boykott der "israelischen Apartheid-Botschafterin Netta Barzilai" aufgerufen wird.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

13. November 2018

[Antisemitische Veranstaltung in Friedrichshain](#)

Auf einer antiisraelische Veranstaltung wird von Redner*innen auf dem Podium zum Aufbruch des "Schuldults" aufgefordert, Israel als Apartheid delegitimiert und Gewalt gegen israelische Jüdinnen_Juden verherrlicht.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

10. November 2018

[Rassistischer Sticker am U-Bhf. Yorckstraße](#)

Am U-Bahnhof Yorckstraße wurde der rassistische Sticker „Refugees Not welcome“ entdeckt und entfernt.

Quelle: Irmela Mensah-Schramm

8. November 2018

[Rassistische Schmiererei am Mehringdamm](#)

Am Mehringdamm wurde volkverhetzende, rassistische Schmiererei entdeckt, die sich gegen Flüchtlinge richtet.

.. aus der Antwort einer schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Niklas Schrader und Anne Helm (Die Linke)

Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin Drucksache 18 / 17 422

2. November 2018

[NPD-Aufkleber an Bushaltestelle Hallesches Ufer](#)

Gegen 9:30 Uhr wurde am Hallesches Ufer 62, an der Bushaltestelle gegenüber dem U-Bahn Eingang ein NPD Sticker "Unsere Heimat Neukölln" entdeckt und entfernt. Rechtsextreme versuchen mit dieser Art Propaganda einen vermeintlichen "Gebietsanspruch, nur für Deutsche" kenntlich zu machen.

Quelle: Bürger*innenmeldung

1. November 2018

[Flugblätter der Identitären Bewegung im Friedrichshain Südkiez](#)

Auf Flugblättern hetzt die IB im Friedrichshainer Südkiez gegen den UNO-Vertreter Christoph Heusgen mit rassistischen Inhalten.

Quelle: Facebook

31. Oktober 2018

[Antisemitische Email](#)

Von einer Person, die unter mehreren Absendern, schreibt erhielt das Register 1 antisemitische E-Mails im Monat Oktober.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

30. Oktober 2018

[Antisemitische Propaganda](#)

Plakate zur Gegendemonstration gegen die rechtsextreme Demo am 9.11. - "Gedenken heißt handeln/80 Jahre Reichspogromnacht/Naziaufmarsch verhindern!" in der Weserstraße wurden beschmiert: 1x "SOROS-NUTTEN", 2x "SOROS HUREN"

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

30. Oktober 2018

[Islamfeindliche Schmiererei in der S9](#)

An der Warschauer Straße wurde in der S9 Richtung Westkreuz gegen 0:40 Uhr die islamfeindliche Schmiererei "NO ISLAM" mit grünem Edding entdeckt. Daneben befand sich bereits noch lesbar mit rotem Edding der Schriftzug "AfD", der bereits mit einem antirassistischen Aufkleber überklebt war.

Quelle: Bürger*innenmeldung

27. Oktober 2018

[Angriff auf Helfer im Görlitzer Park](#)

Am frühen Morgen war ein 23jähriger Mann auf dem nach Hause Weg. Dazu musste er den Görlitzer Park zwischen Falckensteinstraße und Wiener Straße durchqueren. Am Eingang bei der Görlitzer Straße kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen dem jungen Mann und ca. 8 bis 10 Männern. Ca. die Hälfte von den Männern attackierte den jungen Mann mit Fäusten, Tritten, abgebrochenen Flaschenhälsen und brachte ihn zu Boden. Schließlich wurde ihm mehrfach ein Messer in den Rücken gerammt. Ein 18jähriger Flüchtling versuchte dem jungen Mann zu helfen und wurde selbst zum Opfer. Er erlitt Faustschläge und wurde ebenfalls durch Messerstiche in den Rücken schwer verletzt. Als weitere Zeugen dazu kamen, rannten die Täter in Richtung Falckensteinstraße davon.

Der junge Flüchtling hat durch sein Eingreifen dem jungen Mann vermutlich sein Leben gerettet und sein eigenes in Gefahr gebracht.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

27. Oktober 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Quelle: Facebook

21. Oktober 2018

[Briefkasten antimuslimisch beschmiert](#)

In der Gneisenaustraße wurde ein Briefkasten mit einem antiislamischen Schriftzug beschmiert.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

20. Oktober 2018

[Antimuslimischer Angriff im Straßenverkehr](#)

Das Opfer ist eine Deutsch-Kurdin, die unterwegs zu einer Verlobungsfeier war. Ein Mann schlug Landberger Allee / Petersburger Straße vor ihre Scheibe, riss die Tür des Autos auf und beschuldigte sie, ihn mit dem Auto geschnitten zu haben. Sie konnte sich das nicht vorstellen, wollte sich aber selber davon überzeugen, dass sich die Autos nicht berührt haben, es also keine Schäden gibt, bevor sie weiter fährt, und stieg aus. Der Täter war mit einer Frau unterwegs. Zusammen beschimpften sie ihr Opfer und sagten, sie solle „zurück in ihr Land gehen„. Danach schubsten sie ihr Opfer auf den Boden und schlugen auf sie ein.

Ein Zeuge der Auseinandersetzung ging bis zum Eintreffen der hinzugerufenen Polizei schlichtend zwischen die beiden Seiten.

Quelle: Journalisten-Block / Polizeimeldung Nr. 2216

17. Oktober 2018

[Rassistische Mündliche Anfrage der AfD in der BVV](#)

Die AfD stellte eine mündliche Anfrage zu geförderten Jugendklubs und Spielhallen und Wettbüros im Bezirk. Die Frage nach der Nationalität der Inhaber von Gewerben ist ihrem Grunde nach rassistisch.

Quelle: https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/___tmp/tmp/450810361047779978/1047779978/00301285/85.pdf

16. Oktober 2018

[Antisemitische Propaganda](#)

Mehrere Schmierereien des "Jugendwiderstand" in einem Treppenhaus, darunter auch "9mm für Zionisten" (plus Hammer und Sichel) und "ANTIDEUTSCHE TOTSCHLAGEN" (plus Hammer und Sichel)

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

6. Oktober 2018

[Mann in der Scharnweberstraße rassistisch beleidigt und angegriffen](#)

Ein 40-jähriger Mann wird gegen 5.30 Uhr in der Scharnweberstraße von einem 59-jährigen Mann rassistisch beleidigt und körperlich angegriffen.

Quelle: Polizei Berlin, 12.12.2018

5. Oktober 2018

[LGBTIQ*Feindliche Gesänge beim Spiel der Eisbären gegen Mannheim](#)

In der Mercedes-Benz-World wurde beim Spiel der Eisbären gegen Mannheim im Block 411 von einer Gruppe von etwa 8 Personen schwulenfeindliche Gesänge in Richtung der Mannheimer Fans angestimmt - sowohl im zweiten als auch im wiederholt im dritten Drittel. Auf Widerspruch aus Reihen der Eisbärfans reagierte die Gruppe aggressiv.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

4. Oktober 2018

[Antiziganistische Beleidigung einer Schülerin](#)

Meldung einer Frau aus Serbien: „Nachdem meine Tochter einigen Klassenkameraden erzählte, sie sei Romni, äußerte sich eine ihrer Mitschülerinnen kurz danach antiziganistisch. Beide wurden auf der Straße von einer Gruppe Jugendlicher angesprochen und die Freundin der Tochter sagt: „...lih diese Zigeuner...!“ Das hat meine Tochter besonders empört, da ihrer Mitschülerin bewusst war, dass sie selber auch eine Romni ist.“

Quelle: Amaroforo

3. Oktober 2018

[Aufkleber der Jungen Alternative in Friedrichshain](#)

Ein Aufkleber der JA (Junge Alternative - Jugendorganisation der AfD) "Köln ist überall" wurde in Friedrichshain entdeckt und entfernt.

Quelle: Irmela Mensah-Schramm

3. Oktober 2018

[Rassistischer Aufkleber Oranien-/ Lindenstraße](#)

In der Oranien- / Lindenstraße wurde ein extrem rassistischer Aufkleber entdeckt und entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

3. Oktober 2018

[Flüchtlingskirche mit Steinen beworfen](#)

Die Flüchtlingskirche am Wassertorplatz wurde in den letzten Wochen bereits 3 mal mit Steinen beworfen.

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

2. Oktober 2018

[Antiziganistische Beleidigung](#)

Gegen 12:20 Uhr wurde eine Person die im U-Bahnhof Frankfurter Allee (U5) verschiedene Menschen um Geld bat, rassistisch vollgepöbelt. Eine Familie mit drei Kindern wollte am Fahrscheinautomaten Tickets kaufen als der Vater die bettelnde Person zweimal anschrie: "Verpiss dich!". Danach drehte er sich zur Familie und sagt laut für alle in der Umgebung hörbar: "Scheiß Zigeunerfotze" und fügte hinzu "Der kauft sich bestimmt ein Eis davon." Die Mutter kommentierte die Aussagen mit zartem Gelächter.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

30. September 2018

[Antisemitische Email](#)

Von einer Person, die unter mehreren Absendern, schreibt erhielt das Register 1 antisemitische E-Mails im Monat September, trotz mehrfacher Aufforderung die Zusendungen zu unterlassen.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

26. September 2018

[Kreuzberger Musikalische Aktion wurde Opfer eines antisemitischen Anschlages](#)

Die KMA (Kreuzberger Musikalische Aktion e.V.) wurde Opfer eines antisemitischen Angriffs. In der Nacht vom 25. auf den 26.09.18 wurden Fenster eingeschlagen und Wände und Türen mit beleidigenden Worten gegen Juden beschmiert. Es wurde Anzeige erstattet.

Quelle: Integrationsbeauftragte des Bezirkes

22. September 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Quelle: Facebook

22. September 2018

[Angriff auf Teilnehmer einer antirassistischen Demonstration](#)

Ein Teilnehmer einer Demonstration gegen Rassismus, Hass und für Zivilcourage wurde vor dem Ringcenter an der Frankfurter Allee von einem Nazi beleidigt und geschubst. Der Vorfall wurde bei der Polizei angezeigt.

Quelle: Initiative Togo Action Plus

21. September 2018

[Taxifahrer am Wismarplatz rassistisch beleidigt](#)

Ein Taxifahrer wurde gestern Mittag von einem Unbekannten in Friedrichshain fremdenfeindlich beleidigt. An einem Taxistand am Wismarplatz wollte der „Pöbler“ gegen 13 Uhr in das Fahrzeug des 40-jährigen Fahrers einsteigen. Aufgrund seiner stark verschmutzten Baukleidung verwehrte der 40-Jährige die Fahrt, woraufhin ihn der Unbekannte beleidigte und sich anschließend entfernte. Der Polizeiliche Staatsschutz ermittelt nun wegen des Verdachts der rassistischen Beleidigung.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 1973

21. September 2018

[Rassistische Fahrkartenkontrolle in der M10](#)

In der Straßenbahn M10 Höhe Warschauer Straße werden gegen 9:45 Uhr Fahrscheine kontrolliert. In einer Diskussion zwischen einer BVG-Kundin und Kontrolleuren über die Gültigkeit eines Berlin-Tickets bei abgelaufenem Berlin-Pass, äußern sich die Kontrolleure rassistisch. Sie sagen der Frau, dass sie verschwinden solle und dass sie mit „Schwarzen und Afrikanern“ nicht sprechen.

Quelle: Berliner Register

19. September 2018

[Rechtspopulistische Schüler-Aufgabe durch Lehrer](#)

Die 11. Klasse erhält in Deutsch die Aufgabe, eine Rede einer AfD Abgeordneten im Hinblick auf Rhetorik zu analysieren. Die hetzenden Passagen darin müssen durch alle Kinder wieder und wieder gelesen werden. Durch die Präsentation des Zitats wird bei den Jugendlichen durch die Lehrkraft der Eindruck vermittelt, Rassismus gut zu heißen.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

16. September 2018

[Rechte Aufkleber am Ostkreuz](#)

Am Ostkreuz wurden rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Diese trugen u.a. die Slogan „Revolve für die Heimat“ (NPD) oder „Ein (Herz) für HTLR“ (=Hitler).

Quelle: Berliner Bündnis gegen Rechts

12. September 2018

[Antisemitische Propaganda](#)

Friedrichshain, Dolziger Ecke Voigt, Werbeplakat des Babylons für den Lanzmann Film "Shoah", Mädchen aus Auschwitz auf dem Plakat wurde ein Hakenkreuz auf die Stirn gemalt.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

12. September 2018

[Rassistische Aufkleber in Alt-Stralau \(im Internet zu bestellen\)](#)

Im Ortsteil Alt-Stralau werden rassistische Aufkleber entdeckt, die im Internet bestellt werden können. Das Register sieht einen Unterschied darin, ob jemand bei einem rechten Treffen Aufkleber in die Hand gedrückt bekommt und diese verklebt oder ob jemand Aufkleber in Internet bestellt, weil er möglicher Weise keine gewachsene organisatorische Anbindung an rechte Strukturen hat.

Quelle: Berliner Register via Twitter

12. September 2018

["Jugendwiderstand" greift Demoteilnehmer*innen an](#)

Am 16. September wurden antisemitismuskritische Demonstrierende gegen den Vortrag der für antisemitische und terrorverherrlichende Äußerungen bekannten antiisraelischen Aktivistin Manal Tamimi im Biergarten "Jockey" von Aktivist_innen und Sympathisant_innen des "Jugendwiderstands" bedroht und angegriffen. Schon bald nach Beginn der Kundgebung waren zwischen 30 und 40 Personen vor Ort, die die antisemitismuskritische Demonstration anpöbelten und bedrohten, darunter ca. 20 aggressive Anhänger_innen des "Jugendwiderstands". Die Demonstrierenden wurden von Beginn an beschimpft. Eine Frau warf eine benutzte Windel auf die antisemitismuskritische Gruppe.

Die zu diesem Zeitpunkt mit nur zwei Beamten anwesende Polizei forderte Verstärkung an. Während des Gesprächs mit der Polizei schoben sich Anhänger_innen des "Jugendwiderstands" zwischen die Demonstrierenden geschoben und schafften es so, sie in zwei Gruppen zu teilen. Sie beschimpften die Demonstrierenden als Faschisten. Eine Frau wurde namentlich angesprochen und als "Zionistenfotze" beleidigt. Sie wurde von mehreren gefragt, was ihre Großeltern gemacht hätten. Zudem hieß es, dass sie jetzt genauso Faschistin sei wie sie.

Eine kleine Gruppe hatte sich von der Demonstration entfernt und wurde von drei bis vier Personen verfolgt und weiterhin aus nächster Nähe bedroht. Ein bekannter Aktivist des "Jugendwiderstands" presste seine Stirn gegen die des Betroffenen und kündigte ihm an, wenn er sich noch einmal "hier hin trauen" würde, hätte er Kiefer- und Knochenbrüche zu erwarten. Der Betroffene könne ja nicht immer in Gruppe und mit der Polizei unterwegs sein.

Die Situation entspannte sich erst, als die von der Polizei angeforderte Verstärkung eintraf. Von diesem Zeitpunkt an ließen Anhänger_innen des "Jugendwiderstands" von Personen aus der antisemitismuskritischen Demo ab, skandierte aber von der anderen Straßenseite die zur Gewalt gegen jüdische Israelis aufrufenden Parolen "Intifada bis zum Sieg" und "Intifada bis zum Sozialismus". Nach einer etwa 15-minütigen Kundgebung gingen die Demonstrierenden in Polizeibegleitung.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

12. September 2018

[Rechter Aufkleber im Bürgeramt](#)

Im Bürgeramt auf der Frankfurter Allee wird ein extrem rechter Aufkleber entdeckt und entfernt.

Quelle: Berliner Register via Twitter

7. September 2018

[Polizisten beleidigt und „Hitlergruß“ gezeigt](#)

Bei der Durchsetzung eines Hausverbots unterstützten Polizisten gestern Abend in der Mercedes-Benz-Arena in Friedrichshain den Ordnungsdienst und mussten wegen des Verhaltens zweier Männer Strafverfahren wegen Beleidigung und des Zeigens des „Hitlergrußes“ einleiten. Gegen 20.45 Uhr soll der Ordnungsdienst die Polizisten um Unterstützung bei der Durchsetzung eines Hausverbots gebeten haben. Betroffen waren zwei Männer im Alter von 25 und 41 Jahren. Während der 25-Jährige die Polizisten im weiteren Verlauf mehrfach beleidigt haben soll, drehte sich sein Begleiter im Kreuzungsbereich Hedwig-Wachenheim-Straße Ecke Wanda-Kallenbach-Straße zu den Beamten, soll die Hacken zusammenschlagen und den rechten Arm zum sogenannten „Hitlergruß“ gezeigt haben. Darüber hinaus soll

der 41-Jährige laut „Sieg Heil“ gerufen haben. Nach Beendigung der Personalienfeststellung durften die beiden Männer den Bereich verlassen, wobei der 41-Jährige den Beamten sein nacktes ausgestrecktes Gesäß gezeigt haben soll.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 1867

6. September 2018

[Rassistische Beleidigung in der Yorckstraße](#)

In der Yorckstraße kam es zu einer fremdenfeindlichen Beleidigung gegen Flüchtling/ Asylbewerberin.

.. aus der Antwort einer schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Niklas Schrader und Anne Helm (Die Linke)

Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin Drucksache 18 / 17 422

1. September 2018

[Menschenverachtende Musik in M10](#)

Gegen 14 Uhr hörte ein Jugendlicher in der Tram M10 sehr laut Musik mit rassistischen, sexistischen und allgemein menschenverachtenden Texten. Der Fahrer wurde durch die Zeugin informiert und, mit dem Hintergrund weder sich noch die Zeugin in Gefahr zu bringen, gebeten, eine Durchsage zu machen, daß die Musik ausgeschaltet werden soll. Der Fahrer suchte den Jugendlichen auf und sprach auch die Zeugin an. Die darauf hin von der Zeugin angesprochenen Fahrgäste schien es nicht zu stören, daß Frauen gef...., Kinder abgeschlachtet und Asylanten der Kopf zu Matsch gehauen werden soll. Der Jugendliche reagierte auf die Ansage des Fahrers mit Unverständnis und machte die Musik nur geringfügig leiser, worauf sich der Fahrer wieder entfernte. Er schien mit der Situation sehr überfordert zu sein bzw. hatte vermutlich auch kein großes Interesse weiter tätig zu werden. Ein Fahrgast unterstützte darauf hin die Zeugin, eine weitere ältere Fahrgästin flüsterte: "Sie haben ja recht, aber ich habe Angst, wenn ich etwas sage, nach dem Aussteigen ein Messer in den Rücken zu bekommen." Die Situation löste sich auf, da es nur noch eine Station bis zur Endhaltestelle war.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

31. August 2018

[Antisemitische E-Mails](#)

Von einer Person, die unter mehreren Absendern, schreibt erhielt das Register 3 antisemitische E-Mails im Monat August. Nach einer Aufforderung im Mai, die Zusendung der Mails zu unterlassen, sind in den Monaten Juni und Juli keine Mails angekommen.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

31. August 2018

[Plakat mit antisemitischer Verschwörungstheorie am U-Bhf. Möckernbrücke](#)

Am U-Bahnhof Möckernbrücke wird an einer Werbetafel eine komplexe antisemitische Zeichnung entdeckt. In der Zeichnung sind ein Hakenkreuz und ein Davidstern enthalten.

Obskure Schmiererei mit antisemitischem verschwörungstheoretischen Charakter. Vermutlich okkultes Bild von flacher Erde, oben Davidstern, von dem an die Seiten Linien zu 666 und 999 links und rechts der Erdscheibe stehen. Von der Sonne und dem Mond gehen Linien zu einem stilisierten Hakenkreuz unter der Erdscheibe. Unter dieser Zeichnung in drei Sechsecken nebeneinander: "Erde", "Asgard", "Liberia".

Quelle: Antifa Recherche Südwest

28. August 2018

[Voksverhetzung in der Prinzenstraße](#)

In der Prinzenstraße wurde eine antiziganistische, gegen Asylbewerber*innen gerichtete Schmiererei entdeckt.

.. aus der Antwort einer schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Niklas Schrader und Anne Helm (Die Linke)

Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin Drucksache 18 / 17 422

28. August 2018

[Beleidigung per Email an Roma-Verband](#)

Eine Mitarbeiterin eines Roma-Verbands erhielt eine antiziganistische E-Mail.

Quelle: Amaroforo

28. August 2018

[Rassistischer Angriff in der Rummelsburger Bucht](#)

Ein 30-jähriger Mann wird gegen 22.15 Uhr am Paul-und-Paula-Ufer aus rassistischer Motivation von drei unbekanntem Männern angegriffen.

Quelle: ReachOut Berlin

26. August 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Quelle: Facebook

26. August 2018

[Volksverhetzung in der Urbanstraße](#)

In der Urbanstraße wurde gegen 21 Uhr eine Schmiererei mit islamfeindlichen, rassistischen Inhalt entdeckt, die sich gegen Asylbewerber*innen richtete.

.. aus der Antwort einer schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Niklas Schrader und Anne Helm (Die Linke)

Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin Drucksache 18 / 17 422

20. August 2018

[Extrem rechte Runen am Spielplatz Modersohnstraße](#)

Am Vormittag wurde ein Hakenkreuz und SS Runen an einem Spielplatz an der Modersohnstraße entdeckt, außerdem auch in zwei Höfen in der Modersohnstraße und der Corintstraße. Es wurde Anzeige erstattet.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

20. August 2018

[Rassistische Nachfrage eines Lehrers](#)

Am ersten Schultag der Oberstufe (11. Klasse) werden die 5 Schwarzen Kinder der Klasse gefragt welchen "Hintergrund" sie haben. Ein Mädchen wird zusätzlich gefragt, warum sie dann so hell sei. Der Lehrer behauptet er sei ein großer Kulturexperte und kenne sich gut mit "fremden" Kulturen aus.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

19. August 2018

[Antisemitische Propaganda](#)

Am 19. August wurde an einem Bauzaun an der Warschauer Straße zwei durchgestrichene Davidsterne entdeckt.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

19. August 2018

[Volksverhetzung in der Frankfurter Allee](#)

Gegen 17:30 Uhr wird in der Frankfurter Allee eine rassistische, islamfeindliche Schmiererei entdeckt.

.. aus der Antwort einer schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Niklas Schrader und Anne Helm (Die Linke)

Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin Drucksache 18 / 17 422

19. August 2018

[Frau von Hess-Marsch-Teilnehmer beleidigt](#)

Gegen 15:30 Uhr kam es durch einen Teilnehmer des Heß-Marsches zu einer Beleidigung einer Frau "Zieh Dir ne Burka an, Du Schlampe". Eine Polizistin direkt neben der Zeugin reagierte nicht und antwortete nur, als sie von der Zeugin angesprochen wurde, daß sie ohne den Namen der beleidigenden Person nichts tun kann.

Quelle: Demokratie in der Mitte

19. August 2018

[Homophobe Beschimpfung an der Oppelner Straße](#)

Ausgang Görlitzer Park / Oppelner Straße urinierte ein Mann von außen an die Parkmauer. Dies wurde von einem anderen Mann bemerkt, der sofort begann, den Urinierenden schwulenfeindlich zu beschimpfen. U. a. schrie er: "Wem gehört der Park? Wem gehört der Park? Der Park gehört afrikanischen Kindersoldaten" und Gewaltandrohungen wie: "Dich sollte man nackt durch die Straße treiben, da wirst du sehen was passiert", "man sollte dich in den A... ficken" u. ä. Offenbar sah er die zugeschriebene Homosexualität als Affront für afrikanische Männer im Park, zu denen er selbst nicht gehörte. Der Beschimpfte reagierte deeskalierend und ging weg. Eine Zeugin rief irgendwann: "Es reicht."

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

18. August 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Quelle: Facebook

18. August 2018

[Fremdenfeindliche Schmiererei in der Rigaer Straße](#)

Gegen 13 Uhr wird in der Rigaer Straße eine fremdenfeindliche Hass-Schmiererei entdeckt, die sich auch gegen Asylbewerber*innen richtet.

.. aus der Antwort einer schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Niklas Schrader und Anne Helm (Die Linke)

Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin Drucksache 18 / 17 422

18. August 2018

[Antisemitische Parolen bei Neonazidemo in Berlin](#)

„Wo man Juden deportiert ...“ Etwa 700 Rechtsextreme beteiligten sich am Rudolf-Heß-Marsch. Die Neonazis skandierten antisemitische Parolen, bedrängten Journalisten und versuchten, Gegendemonstranten zu attackieren.

Quelle: JFDA

18. August 2018

[Rechter Marsch von Friedrichshain nach Lichtenberg](#)

Neonazis aus dem gesamten Bundesgebiet und Europa wollen den NS-Kriegsverbrecher Rudolf Hess auf einem Gedenkmarsch in Spandau ehren. Gegendemos und Kundgebungen versperren ihnen den Weg. Eine alternative Marschrouten wurde von den Rechten vom Platz der Vereinten Nationen in Friedrichshain zum Bhf. Lichtenberg angemeldet. Diese beginnt um 14 Uhr am Platz der Vereinten Nationen. Anm.: Eine der vielen Sitzblockaden von Gegendemonstrant*innen ist Matthiasstr./ Landsberger Allee, direkt vor dem Vivantes-Klinikum, wo die Route der Rechten entlang führt. Das Krankenhaus hieß von 1933-1945 "Horst-Wessel-Krankenhaus".

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

17. August 2018

[Volksverhetzung in der Rigaer Straße](#)

In der Rigaer Straße wird eine Schmiererei entdeckt, die sich gegen Asylbewerber*innen richtet, gegen die sexuelle Orientierung von Menschen und gegen den Islam.

.. aus der Antwort einer schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Niklas Schrader und Anne Helm (Die Linke)

Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin Drucksache 18 / 17 422

16. August 2018

[Rassistischer Angriff in Friedrichshain](#)

Auf Wunsch der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht. Das Datum entspricht nicht dem Datum der Tat.

Quelle: ReachOut Berlin

15. August 2018

[Rassistische Propaganda in der Rigaer Straße](#)

In der Rigaer Straße wird gegen 12:15 Uhr eine rassistische Hasspropaganda entdeckt, die sich gegen Asylbewerber*innen richtet.

.. aus der Antwort einer schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Niklas Schrader und Anne Helm (Die Linke)

Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin Drucksache 18 / 17 422

15. August 2018

[AfD-Anhänger*innen aus Niedersachsen attackieren Seebrücke-Demonstrierende](#)

Die Besucher aus dem Wahlkreis des niedersächsischen AfD-Abgeordneten und ehemaligen Landeschefs Armin-Paul Hampel haben vom Deck eines Ausflugsschiffes aus Teilnehmer*innen der Aktion der Seebrücke-Bewegung (*) mit Gläsern beworfen.

Als die Rechten die Oberbaumbrücke durchfahren, beginnen einzelne Personen offenbar ihre Mittelfinger zu zeigen und mit Bierflaschen und Gläsern zu werfen. Laut Zeugenberichten waren sie auf das Aufeinandertreffen vorbereitet. »AfD, AfD, AfD!«, wird skandiert. Nach Angaben der Reederei fordert der Kapitän die Menge auf, den Bewurf zu unterlassen, doch man hört nicht auf ihn. Als das Schiff nahe der Friedrichstraße anlegt, wartet bereits die Polizei. Sie ermittelt wegen versuchter gefährlicher Körperverletzung und Landfriedensbruch. (*) Mit der Spree-Blockade Aktion der Seebrücke-Bewegung wollen die Aktivisten gegen die EU-Flüchtlingspolitik protestieren. Zugleich soll

ein Zeichen der Solidarität mit Flüchtlingen und den Betreibern privater Seenotrettungsorganisationen gezeigt werden. T-Shirts und Schilder der Teilnehmer verweisen auf Initiativen wie »Sea Watch«, »SOS Méditerranée«, »Lifeline« oder »Jugend Rettet«.

Quelle: ND vom 15.08.18 und TAZ vom 16.08.18

15. August 2018

[Junge Frau von Jugendlichen antisemitisch beleidigt](#)

Am Abend beleidigten unbekannte Jugendliche eine Frau in Kreuzberg antisemitisch. Den Angaben der 57-Jährigen zufolge war sie gegen 21 Uhr auf einem Bolzplatz in der Böckhstraße zunächst mit den drei Jugendlichen in Streit geraten sein. In dessen Verlauf sollte sie von ihnen antisemitisch beleidigt worden sein. Anschließend sei das Trio geflüchtet. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt übernahm die Bearbeitung.

Quelle: Polizei Berlin Nr. 1693

14. August 2018

[Sticker der IB auch vor Flüchtlingsunterkunft](#)

Im Abstand von zwei Monaten sind nun abermals Sticker der Identitären Bewegung in der Alten Jakobstrasse verklebt worden, u. a. auch direkt vor der Flüchtlingsunterkunft.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

14. August 2018

[Hakenkreuze in der S75](#)

In einer S-Bahn der Linie S75 werden am Ostkreuz zwei Hakenkreuze entdeckt, die mit rotem Edding gemalt wurden.

Quelle: Berliner Register via Twitter

13. August 2018

[Rassistische Propaganda in der Rigaer Straße](#)

Gegen 23 Uhr wird in der Rigaer Straße eine Schmiererei entdeckt, die sich gegen Asylbewerber*innen richtet.

.. aus der Antwort einer schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Niklas Schrader und Anne Helm (Die Linke)

Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin Drucksache 18 / 17 422

13. August 2018

[Rassistische Schmiererei in der Schlesischen Straße](#)

Gegen 10 Uhr wird in der Schlesischen Straße eine Schmiererei entdeckt, sie sich gegen Asylbewerber*innen richtet.

.. aus der Antwort einer schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Niklas Schrader und Anne Helm (Die Linke)

Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin Drucksache 18 / 17 422

12. August 2018

[Homophob beleidigt und geschlagen](#)

Am Abend beleidigte und schlug ein Unbekannter zwei Frauen in Kreuzberg. Ersten Ermittlungen zufolge liefen die beiden, 35 und 36 Jahre alt, kurz nach 18 Uhr Hand in Hand aus dem U-Bahnhof Möckernbrücke, als sie von dem Unbekannten zunächst homophob beleidigt worden seien. Anschließend habe der Mann beide geschlagen, bevor er in den Park am Gleisdreieck flüchtete. Das Paar trug leichte Verletzungen davon; eine medizinische Behandlung lehnte es ab.

Quelle: Polizei Berlin Nr. 1674

11. August 2018

[Antisemitische Bedrohung am Bhf. Frankfurter Allee](#)

Am 11. August 2018 wurden eine Journalistin und ihr Begleiter am Bahnhof Frankfurter Allee von einem »Jugendwiderständler« angepöbelt und bedroht. Grund war wohl ein T-Shirt der Band »Alles.Scheiße«, auf dem das IDF-Logo abgebildet war. Die Person fragte erst, ob der Träger des Shirts »Antideutscher« sei. Als der Betroffene dem Gespräch ausweichen wollte, wurde der »Jugendwiderständler« noch aggressiver und fragte immer wieder: »Bist du Antideutscher? Bist du Zionist?! Komm mal nach Neukölln, dann kriegst du auf's Maul!!« Die Betroffenen konnten flüchten und ließen den »Jugendwiderständler« zurück.

Quelle: Friedensdemowatch

5. August 2018

[Homophob beleidigt und beworfen](#)

Zu einer homophoben Beleidigung und einem Flaschenwurf kam es in der vergangenen Nacht in Friedrichshain. Gegen 0.15 Uhr soll ein 35-Jähriger nach verbalen Streitigkeiten in einem Bierzelt in der Karl-Marx-Allee zunächst zwei junge Frauen im Alter von 18 und 19 Jahren homophob beleidigt und anschließend mit einer Plastikflasche beworfen haben. Eine mit dem Pärchen befreundete 21-Jährige soll den Beiden zur Hilfe gekommen sein und soll nun versucht haben, den Mann zu treten. Ein Tritt des Mannes soll die Frau ebenfalls verfehlt haben. Nun soll der Treter ein Bierglas genommen und es der Frau an den Kopf geschlagen haben, woraufhin diese eine Kopfplatzwunde erlitt. Die 21-Jährige kam mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus, welches sie nach einer ambulanten Behandlung wieder verlassen konnte. Der 35-Jährige wurde durch alarmierte Polizisten festgenommen, kam zur erkennungsdienstlichen Behandlung sowie Blutentnahme in eine Gefangenen-sammelstelle und wurde anschließend wieder auf freien Fuß gesetzt.

Quelle: Polizei Berlin Nr. 1629

5. August 2018

[Verstöße gegen die Festordnung auf der Biermeile](#)

Vom 03.-05.08.18 fand in diesem Jahr das 22. Internationale Bierfestival auf der Karl-Marx-Allee von der Warschauer Straße bis zum Strausberger Platz statt. Wie bereits seit vielen Jahren, dokumentierte der Verein für demokratische Kultur in Zusammenarbeit mit dem Veranstalter, Verstöße gegen die Festordnung (<http://www.bierfestival-berlin.de/festivalordnung.html?1502872028>).

Es wurden mind. 30 Personen mit Bekleidungsstücken oder Tattoos gesehen, die einen Bezug zur extrem rechten / rechten Szene darstellen.

Teilweise wurden Personen von der Security aufgefordert, ihre T-Shirts auf links zu drehen. Zur polizeilichen Anzeige kam es bei einer Person mit einem Hakenkreuz-Tattoo.

Quelle: VDK - Verein für demokratische Kultur

4. August 2018

[Frauen aus LGBTQ*-Feindlicher Motivation beleidigt und geschlagen](#)

Zwei Frauen im Alter von 35 und 36 Jahren werden gegen 18.10 Uhr im U-Bahnhof Möckernbrücke aus LGBTQ-feindlicher Motivation von einem unbekanntem Mann beleidigt und geschlagen. Eine der Frauen wird gestoßen und am Hals gepackt.

Quelle: Polizei Berlin, 16.10.2018

31. Juli 2018

[Antisemitische E-Mails](#)

Von einer Person die unter mehreren Absendern schreibt erhielt das Register 3 antisemitische E-Mails im Monat Mai.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

28. Juli 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Quelle: Facebook

27. Juli 2018

[Zettel mit homosexuell-feindlichen Parolen in der Oranienstraße](#)

Am Tag des Dykemarches, einen Tag vor dem CSD, wurden in der Oranien- und der Adalbertstraße mindestens 30 Din A5 Zettel überwiegend an Laternen mit homosexuellenfeindlichen Parolen entdeckt und von mehreren Leuten entfernt. Auf denzetteln war die Adresse eines Gastronomiebetriebs in der Oranienstraße zu lesen, darunter eine durchgestrichene Regenbohenfahne und der Ausruf "Gays not welcome!". Die Betreiber des Gastronomiebetriebes distanzieren sich auf Nachfrage von denzetteln.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

23. Juli 2018

[LGBTIQ*-Feindlicher Angriff in Friedrichshain](#)

Gegen 3.00 Uhr wird ein 23-jähriger Mann in der Rüdersdorfer Straße von drei unbekannt Personen aus LGBTIQ-feindlicher Motivation zu Boden gestoßen, getreten und beraubt.

Quelle: Polizei Berlin, 16.10.2018

22. Juli 2018

[Pöbler festgenommen](#)

Polizisten nahmen gestern Nachmittag einen Mann in Kreuzberg fest. Gegen 16.20 Uhr alarmierten Zeugen die Polizei in die Schlesische Straße. Dort beobachteten sie zuvor einen Mann der lauthals antisemitische Schmähungen rief und dazu den Hitlergruß gezeigt haben soll. Die eingetroffenen Beamten nahmen den 27-jährigen Alkoholisierten fest. Eine Atemalkoholprüfung ergab einen Wert von ungefähr 1,9 Promille. Nach Abschluß der polizeilichen Maßnahmen kam er wieder auf freien Fuß. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt ermittelt.

Quelle: Polizei Berlin Nr. 1541

21. Juli 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Quelle: Facebook

20. Juli 2018

[Antisemitische Propaganda am Gleisdreieck](#)

Am 20. Juli wurde an einer Wand neben einem Spielplatz am Gleisdreieckpark ein antisemitisches Graffiti entdeckt. Neben den Worten "Scheiß Jude" war eine Karikatur eines stereotypen Juden zu erkennen. Der Meldende informierte die Polizei und suchte gemeinsam mit den Beamt_innen am selben Abend erneut nach dem Graffiti, es war jedoch bereits von anderen übermalt worden.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

19. Juli 2018

[Rassistische Beleidigung in der Oppelner Straße](#)

In der Oppelner Straße, nahe Görlitzer Park, lief ein stark alkoholisierte Schwarzer Mann und schimpfte lautstark vor sich hin. Ein anderer Mann beleidigte ihn rassistisch, indem er rief: "Dann geh doch zurück in deinen Wald."

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

19. Juli 2018

[Rassistische Beleidigung eines Kita-Mitarbeiters](#)

Gegen 11 Uhr wird ein POC-Mitarbeiter einer Kita in Kreuzberg von einer Bewohnerin des Hauses rassistisch beleidigt. Dies ist bereits der zweite Vorfall an diesem Ort. In einer anderen Einrichtung des Trägers passierte bereits Ähnliches.

Quelle: Kotti e. V.

19. Juli 2018

[Kita berichtet über Alltagsrassismus gegen Mitarbeiter_innen](#)

Aufgrund eines rassistischen Vorfalls berichtet eine Kita aus Kreuzberg, dass schwarze Mitarbeiter_innen andauerndem Alltagsrassismus ausgesetzt sind.

Wenn Mitarbeiter_Innen z. B. beim Einstieg in einen Fahrstuhl Anwesende freundlich grüßen, werden Kolleg_innen aufgrund ihrer Hautfarbe nicht zurück begrüßt. Auch beim Flyer verteilen in der Nachbarschaft machen die Mitarbeiter_Innen unterschiedliche Erfahrungen. People of Colour (POC) werden regelmäßig angesprochen, "weiße" Mitarbeiter_Innen haben im Gegensatz dazu nie Probleme und können verteilen, was sie wollen.

Hier handelt es sich um einen konkreten Fall bzw. mehrere Fälle, der keinem genauen Datum zugeordnet werden können. Alle diese Vorfälle wurden dem Register nicht gemeldet, weil es zu viele sind. Deshalb steht der Vorfall stellvertretend für viele rassistische Vorfälle, denen Menschen täglich ausgeliefert sind.

Quelle: Kotti e. V.

18. Juli 2018

[Rassistischer Angriff in Friedrichshain](#)

Auf Wunsch der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht. Das Datum entspricht nicht dem Datum der Tat.

Quelle: ReachOut Berlin

17. Juli 2018

[Antiziganistische Beleidigung durch Polizei](#)

Im Zusammenhang mit dem vorherigen Vorfall (16.07. Bagatellschaden) ging der Fahrer zur Polizei, um zu erfahren, was ihm zur Last gelegt wird. Dabei wurde ihm gesagt: "Ihr seid diejenigen, die die Autos klauen!"

Quelle: Amaroforo

16. Juli 2018

[Unverhältnismäßige Polizeikontrolle nach Bagatellschaden](#)

Beim Einparken vor seiner Wohnung hat ein Mann rumänischer Herkunft ein anderes, bereits parkendes Auto leicht gerammt und dabei das Kennschild verbogen. Wenige Minuten später kamen 8 Polizeiautos, vermutlich nach einem anonymen Anruf wegen Fahrerflucht. Die Polizisten fragten nach dem Fahrer, der sich neben seinem Auto befand und nahmen ihm den Führerschein ab. Anschließend musste er seine Schuhe ausziehen und den Polizisten abgeben, ohne jegliche Begründung. In der Gegend des Vorfalls fährt die Polizei regelmäßig Streife, da es bekannt ist, dass in dem Wohnhaus fast ausschließlich Roma-Familien leben.

Quelle: Amaroforo

16. Juli 2018

[Antisemitische Propaganda](#)

Erneut Graffiti "Jüden", Hakenkreuz, diverses Unleserliches, "PKK" an einer Litfasssäule Baerwalder Straße Ecke Carl-Herz-Ufer.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

14. Juli 2018

[Brutaler grundloser Polizeieinsatz gegen schwarzen Mann im Görlitzer Park](#)

Im Rahmen eines Polizeieinsatzes, gegen 20 Uhr im Görlitzer Park Höhe Falckensteinstraße, rannten alle vermeintlichen Dealer weg. Ein junger schwarzer Mann bleibt auf einer Bank sitzen und isst etwas.

Ein Polizist spricht ihn an, verbietet ihm das Essen, verlangt von ihm den Park zu verlassen und seinen Ausweis zu zeigen. Der Mann will erst aufessen und dann seinen Ausweis zeigen. Der Polizist zieht daraufhin dem Mann die Geldbörse aus der Hosentasche und schlägt mit einem Schlagstock auf ihn ein. Der junge Mann schreit "Lass mich" u.ä., als der Polizist seine Pistole zieht und sie auf ihn richtet.

Eine Zeugin, die in der Nähe Essen verkauft und die Situation beobachtet hat, stellt sich auf den Polizisten einredet zwischen ihm und dem jungen Mann. Sie hat Angst, erschossen zu werden.

Eine andere Passantin kommt dazu und redet auch auf den Polizisten ein: "Bitte nicht schießen." Der Polizist fordert per Funk Verstärkung an. Die Zeugin meint, daß es kein Problem gibt und keine Verstärkung notwendig ist, da der Mann nichts gemacht hat.

Auf einem Video ist zu sehen, daß zwei Polizisten angerannt kommen, Pfefferspray auf den jungen Mann sprühen und ihn mit Handschellen festnehmen. Der junge Mann war blutüberströmt und wurde offenbar ins Krankenhaus gebracht.

Ein dritter blonder junger Polizist richtet seine Schusswaffe auf Zuschauer*innen, die sich mittlerweile auf dem Weg versammelt haben.

Quelle: Zeugenbericht

14. Juli 2018

[Brutaler grundloser Polizeieinsatz mit Schusswaffen gegen schwarzen Mann im Görlitzer Park](#)

Im Rahmen eines Polizeieinsatzes, gegen 20 Uhr im Görlitzer Park Höhe Falckensteinstraße, rannten alle vermeintlichen Dealer weg. Ein junger schwarzer Mann bleibt auf einer Bank sitzen und isst etwas.

Ein Polizist spricht ihn an, verbietet ihm das Essen, verlangt von ihm den Park zu verlassen und seinen Ausweis zu zeigen. Der Mann will erst aufessen und dann seinen Ausweis zeigen. Der Polizist zieht daraufhin dem Mann die Geldbörse aus der Hosentasche und schlägt mit einem Schlagstock auf ihn ein. Der junge Mann schreit "Lass mich" u.ä., als der Polizist seine Pistole zieht und sie auf ihn richtet.

Eine Zeugin, die in der Nähe Essen verkauft und die Situation beobachtet hat, stellt sich auf den Polizisten einredet zwischen ihm und dem jungen Mann. Sie hat Angst, erschossen zu werden.

Eine andere Passantin kommt dazu und redet auch auf den Polizisten ein: "Bitte nicht schießen." Der Polizist fordert per Funk Verstärkung an. Die Zeugin meint, daß es kein Problem gibt und keine Verstärkung notwendig ist, da der Mann nichts gemacht hat.

Auf einem Video ist zu sehen, daß zwei Polizisten angerannt kommen, Pfefferspray auf den jungen Mann sprühen und ihn mit Handschellen festnehmen. Der junge Mann war blutüberströmt und wurde offenbar ins Krankenhaus gebracht.

Ein dritter blonder junger Polizist richtet seine Schusswaffe auf Zuschauer*innen, die sich mittlerweile auf dem Weg versammelt haben.

Quelle: Zeugenbericht

12. Juli 2018

[Mann LGBTIQ*-Feindlich angegriffen](#)

Gegen 14.00 Uhr wird ein 25-jähriger Mann in der Prinzenstraße von einem unbekanntem Mann aus LGBTIQ-feindlicher Motivation beleidigt, geschlagen und getreten.

Quelle: Polizei Berlin, 16.10.2018

10. Juli 2018

[Diskriminierender Kommentar während Public Viewing in der Oppelner Straße](#)

Beim nachbarschaftlichen Public Viewing des Fußballspiels Belgien-Frankreich in der Oppelner Straße, an dem ca. 50 Personen teilnahmen, äußerte einer der Zuschauer sich diskriminierend über den Schiedsrichter: "Ist der Jude? Oder Serbe? Oder Zigeuner? Andere Zuschauerinnen intervenierten erfolgreich und sagten, er solle rassistische Kommentare unterlassen.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

7. Juli 2018

[Schwulenfeindliche Beleidigung](#)

Ein etwa 45-jähriger Passant wurde an der Ecke Köpenicker Straße und An der Schillingbrücke schwulenfeindlich beleidigt. Eine Gruppe von Männern, die auf einem sogenannten Bierbike die Köpenicker Straße entlangfuhren, belästigte eine Frau sexistisch, als diese an einer Ampel an ihnen vorbeilief. Der Passant mischte sich daraufhin ein und kritisierte das sexistische Verhalten der Männer. Sie machten sich über seine Kleidung und sein Fahrrad lustig und sagten schließlich in beleidigender Absicht "Du bist doch schwul".

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

6. Juli 2018

[Rassistische Schmiererei in der Revaler Straße](#)

Gegen 11 Uhr wird in der Revaler Straße eine Schmiererei entdeckt, die sich rassistisch gegen Asylbewerber*innen richtet.

.. aus der Antwort einer schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Niklas Schrader und Anne Helm (Die Linke)

Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin Drucksache 18 / 17 422

5. Juli 2018

[Erneut Hakenkreuz am Rudolfplatz](#)

Wieder wurde an einen Mülleimer auf dem Rudolf-Platz am Ausgang Rudolfstraße ein Hakenkreuz geschmiert.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

4. Juli 2018

[Anschlag auf Wahlkreisbüro in der Karl-Marx-Allee](#)

In der Nacht wurden die Scheiben des Büros der Wahlkreisabgeordneten im Abgeordnetenhaus in der Karl-Marx-Allee eingeschlagen. Es wurde Anzeige erstattet.

Das Register unerstellt einen möglichen rechten Hintergrund, da sich die SPD-Fraktionssprecherin auch als Vorsitzende des Fachausschusses nachhaltig für Strategien gegen Rechts engagiert.

Quelle: Wahlkreisbüro

1. Juli 2018

[Taxifahrer in Friedrichshain rassistisch angegriffen](#)

Ein 51-jähriger Taxifahrer wird gegen 2.00 Uhr in der Gubener Straße aus einer Gruppe von drei unbekanntem Fahrgästen heraus von einem Mann rassistisch beleidigt. Ihm wird eine Faust gegen die Wange gedrückt und

ins Gesicht gespuckt.

Quelle: ReachOut Berlin

29. Juni 2018

[Hakenkreuze am Rudolf-Platz](#)

In der Nacht auf den 29.06.18 zwischen 21 Uhr und 8 Uhr morgens wurden an mehrere Mülleimer auf dem Rudolf-Platz und in der Modersohnstraße Hakenkreuze gesprüht. Darüber hinaus wurden sämtliche antifaschistischen Aufkleber entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

28. Juni 2018

[Fremdenfeindliche Propaganda Alt-Stralau](#)

Gegen 6 Uhr wird in Alt-Stralau eine Schmiererei entdeckt, die sich rassistisch gegen Asylbewerber*innen und Flüchtlingsunterkünfte richtet.

.. aus der Antwort einer schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Niklas Schrader und Anne Helm (Die Linke)

Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin Drucksache 18 / 17 422

28. Juni 2018

[Polizist äußert sich antiziganistisch](#)

Ein Mädchen rumänischer Herkunft wurde beim Klauen erwischt und von einem Polizisten nach dem Ausweis gefragt. Da sie den Ausweis nicht dabei hatte, wurde sie von dem Polizisten nach Hause begleitet, um zu prüfen, ob sie sich illegal in Deutschland aufhält. Während die Mutter des Mädchens nach den Unterlagen suchte, machte der Polizist folgende Anmerkung: "So wie ihr aussieht, kriegt ihr nie eine Arbeit".

Quelle: Amaroforo

27. Juni 2018

[Unterlagenabgabe zur Schulanmeldung verweigert](#)

Als ein rumänischer Vater sein Kind an einer Schule anmelden wollte, wurde ihm im Sekretariat gesagt: "Von euch haben wir schon zu viele. Wir wollen euch nicht haben." Seine Unterlagen wurden nicht entgegengenommen.

Quelle: Amaroforo

25. Juni 2018

[Rechte beginnen mit Werbung für den Tag der Nation 2018](#)

Der erste Aufkleber zur Bewerbung des "Tag der Nation", den die Rechten in einem Großaufgebot am 3. Oktober 2018 in Berlin "feiern" möchten, wurde an einem Container in der Kopernikusstraße, östlich der Warschauer Straße entdeckt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

25. Juni 2018

[Aufkleber der IB in der Blücherstraße](#)

In der Blücherstraße wurden an einer Straßenlaterne drei unterschiedliche Aufkleber der Identitären Bewegung bemerkt und entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

25. Juni 2018

[Aufklärungs-Infos entfernt](#)

In der Nacht auf den 25.06.18 haben Unbekannte an der Geschäftsstelle des Registers alle Informationen gegen Rechtsextremismus und Rassismus vom schwarzen Brett und Broschüren und Flyer aus der Halterung entfernt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

23. Juni 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 regelmäßig verteilt um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Kleiderspenden und andere Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute").

Quelle: Facebook

18. Juni 2018

[Mit Luftdruckpistole spielendes Mädchen verletzt](#)

Am Abend schießt ein Mann in der Straße der Pariser Kommune vom Balkon in der ersten Etage mit einer Luftdruckpistole wild auf die Straße und verletzt ein siebenjähriges Mädchen leicht am Arm. Das SEK stellte Pistole und Munition sicher, nahm den 34-jährigen Täter fest und überstellte ihn in eine psychiatrische Klinik. Bereits im Jahr 2015 wurde an fast gleicher Stelle ein Junge schwer durch eine Luftdruckwaffe verletzt.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 1331, Berliner Kurier

14. Juni 2018

[Aufkleber der IB in der Frankfurter Allee](#)

Tagsüber wurden in der Frankfurter Allee 79 (an der Fensterscheibe von Rossmann) sowie ein paar Häuser weiter westlich auf einem Werbeschild jeweils einen Aufkleber der Identitären Bewegung mit der Aufschrift „Reconquista“ entdeckt (und entfernt).

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

13. Juni 2018

[Rassistischer Angriff in Friedrichshain](#)

Auf Wunsch der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht. Das Datum entspricht nicht dem Datum der Tat.

Quelle: ReachOut Berlin

13. Juni 2018

[Massive Bedrohung einer Gaststätte aufgrund eines Posts auf der Website](#)

Das Kreuzberger Café erteilt Rechtsradikalen und AfD-Anhängern Hausverbot und wird danach bedroht - nicht nur im Internet. Anfang Juni war auf der Seite einer Sportgaststätte in der folgender Eintrag zu lesen: „Wir weisen darauf hin, dass Nazis generell inkl. zur Fußball-WM bei uns nicht willkommen sind. Und damit meinen wir ausdrücklich Anhänger der AfD“.

Darauf hin ging ein Shitstorm in den Sozialen Netzwerken los und es kam zu massiven Beleidigungen und Bedrohungen gegen die Gaststätte und ihre Mitarbeiter*innen, so daß zwischenzeitlich Polizeischutz eingerichtet werden mußte.

Die Betroffenheit in der Nachbarschaft war hingegen groß, viele kamen persönlich vorbei und sprachen den Mitarbeiter*innen ihre Solidarität aus.

Die Medien berichteten:

<https://www.morgenpost.de/bezirke/friedrichshain-kreuzberg/article214572...>

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/cafе-rizz-in-berlin-kreuzberg-ich-bin...>

Quelle: Bürgermeisterin Friedrichshain-Kreuzberg

13. Juni 2018

[Antiziganistische Diskriminierung in einer dm-Filiale](#)

Einer Romni, die in einer dm-Filiale auf der Suche nach Windeln und Milch für ihr Baby durch die Reihen ging, wurde ein Hausverbot erteilt, weil sie als Roma-Frau identifiziert wurde.

Quelle: Aufwind e.V.

10. Juni 2018

[Antisemitische Schmiererei an Litfasssäule Baerwaldstraße](#)

Graffiti an Litfasssäule Baerwalderstraße, "Jüde" und Hakenkreuz.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

9. Juni 2018

[Rechter Frauenmarsch beginnt am Halleschen Tor](#)

Unter dem Motto „Wir sind kein Freiwild..., Nirgendwo!!!“ wurde bundesweit für den 09. Juni 2018 nach Berlin zum zweiten so genannte „Frauenmarsch Berlin“ mobilisiert. Die rassistische Demonstration soll nach Aussagen der Veranstalter_innen um 15 Uhr am U-Bahnhof Hallesches Tor im Ortsteil Kreuzberg starten und bis zum Kanzleramt in Mitte führen.

Auch der zweite „Frauenmarsch“ ist im Namen von Bilges Verein „Leyla e.V.“ angemeldet und soll trotz Bilges AfD-Mitgliedschaft nach eigener Aussage „partiübergreifend“ sein. Vor dem Hintergrund des ersten Versuchs im Februar kann auch diesmal bei der Zusammensetzung der Teilnehmer_innen vom Erscheinen organisierter Rechtsextremer und Anhänger_innen islam- und flüchtlingsfeindlicher Gruppierungen ausgegangen werden.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

9. Juni 2018

[Flaschensammlerin von Security antiziganistisch beleidigt](#)

Gegen 23 Uhr streiten ein Vertreter einer Security-Firma des Rewe in der Revaler Straße und eine Pfandflaschensammlerin darüber, ob sie die vielen Flaschen hier abgeben darf. Sie wird mit "Scheiß Zigeuner" beschimpft.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

9. Juni 2018

[AfD Stand im Andreas-Kiez](#)

Im Vorfeld des rassistischen "Frauenmarschs" am Halleschen Tor stand die AfD am Vormittag mit einem Stand vor dem Edeka Singerstraße/Andreasstraße.

Quelle: Antifa-Berlin-Info

9. Juni 2018

[Rassistische Aufkleber auf Stralau](#)

Auf der Halbinsel Stralau werden rassistische Aufkleber entdeckt. Auf ihnen ist der Kopf eines schwarzen Mannes abgebildet, dessen Zunge heraushängt. Darüber steht die Parole „Ficki, Ficki!“.

Quelle: Berliner Register via Twitter

7. Juni 2018

[Plakat am Oranienplatz für den "Al-Quds-Marsch"](#)

Am Oranienplatz wird eine Plakatwerbung für den Al-Quds-Marsch entdeckt.

Der Quds-Marsch steht für den Hass auf Israel, Islamismus, Hass auf die liberale Demokratie und auf den Westen als Ganzes. Der Marsch

steht für die Ideologie des iranischen Regimes: für Zwangsverschleierung und Unterdrückung von Frauen; Hass auf Homosexuelle, die im Iran erhängt werden; die Folter, Verhaftung und Ermordung von Oppositionellen; die Steinigung von Vergewaltigungsoffern; die Todesstrafe für Ungläubige; die Unterdrückung und Vernichtung von allen, die sich den islamistischen Vorstellungen nicht beugen wollen.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

6. Juni 2018

[Aufkleber der "Konservativen Aktion" um den Franz-Mehring-Platz](#)

Mehrmals rund um den Franz-Mehring-Platz wurden Aufkleber der „Konservativen Aktion“ entdeckt und entfernt.

Info: Die Konservative Aktion e. V. gab es von 1981 bis 1989. Nach der Niederlage von Strauß im Bundestagswahlkampf 1980 sammelten sich Mitglieder der Organisation „Bürgeraktion Demokraten für Strauß“, die dem rechten Flügel der Unionsparteien zuzurechnen waren, in der Konservativen Aktion. Mit der „Aktion Heimkehr“ wollte der Verein in Deutschland lebende Türken zum Verlassen der Bundesrepublik animieren und es gab eine Kampagne zur Freilassung des in Berlin-Spandau inhaftierten Hitler-Stellvertreters Rudolf Heß. Einzelne CDU-Verbände, z. B. die JU Hamburg, fassten Abgrenzungsbeschlüsse gegen die Konservative Aktion. Der Verein löste sich 1989 nach einem Konkursantrag auf.

Wer oder was die "Konservative Aktion" heute sein soll, ist noch unklar. Möglicher Weise handelt es sich um eine Einzelperson, die die Sticker rund um den Franz-Mehring-Platz klebt.

Heute gibt es eine Gruppe, die sich "Konservative Aktion Stuttgart" nennt und der Identitären Bewegung zuzuordnen ist und u. W. nach keinen direkten Bezug zum damaligen Verein hat.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

5. Juni 2018

["Freiheit für Beate Zschäpe" Schmiererei in Alt-Stralau](#)

In Alt-Stralau wurde die Schmiererei "Freiheit für Beate Zschäpe" gesprüht.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

4. Juni 2018

[Schmierereien an Postbriefkästen und Mülleimern](#)

An verschiedenen Post-Briefkästen und BSR-Mülleimern wurden mehrere rassistische/ antimuslimische und rechtsextreme Schmierereien entdeckt, u. a. in der Rudi Dutschke Str. / Ecke Friedrichstr. und der Stresemannstr. / Höhe Gropiusbau.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

3. Juni 2018

[LGBTIQ*-feindlicher Angriff auf der Oberbaumbrücke](#)

Gegen 5.10 Uhr wird ein 33-jähriger Mann, der sich mit zwei Männern auf der Oberbaumbrücke aufhält, von einem der Männer aus LGBTIQ*-feindlicher Motivation zu Boden gerissen, geschlagen und getreten.

Quelle: ReachOut Berlin

3. Juni 2018

[LGBTIQ*-feindlicher Angriff in der Skalitzer Straße](#)

Ein 33-jähriger Mann wird gegen 20.00 Uhr auf der Skalitzer Straße aus LGBTIQ*-feindlicher Motivation von einem Unbekannten zuerst beleidigt und dann vom Fahrrad gestoßen. Durch den Sturz bricht sich der 33-Jährige das Schlüsselbein.

Quelle: ReachOut Berlin

1. Juni 2018

[Antisemitische Flyer vor Konzert verteilt.](#)

Vor dem Roger Waters-Konzert in Friedrichshain verteilt BDS Berlin Flyer.

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

31. Mai 2018

[Antisemitischer Angriff in Friedrichshain](#)

Auf Wunsch der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht. Das Datum entspricht nicht dem Datum der Tat.

Quelle: ReachOut Berlin

31. Mai 2018

[Antisemitische E-Mails](#)

Von einer Person die unter mehreren Absendern schreibt erhielt das Register 10 antisemitische E-Mails im Monat Mai.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

31. Mai 2018

[Nazi-Schmiererei in Alt Stralau](#)

An einer Mauer in Alt Stralau wurde der Spruch "Merkel muss (SS als Runen) weg" durchgestrichen und die verbotenen Runen unkenntlich gemacht. Außerdem wurde der Zusatz "Antifa-Aera" angebracht, der wiederum mit dem Zusatz "Anti" vorne ergänzt wurde.

Es ist nicht das erste Mal, daß in dieser Gegend rechtsextreme Propaganda geschmiert wird.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

26. Mai 2018

[NPD Propaganda am Anhalter Bahnhof](#)

An der Bushaltestelle S Anhalter Bahnhof (M29 Richtung Hermannplatz) wurde gegen Mittag ein NPD-Propaganda-Aufkleber entdeckt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

26. Mai 2018

[Rassistische Äußerungen](#)

Während einer privaten Feier im Friedrichshainer Andreas-Kiez äußerte sich eine Person in Gesprächen mit anderen Gästen mehrmals rassistisch.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

26. Mai 2018

[Angriff am Ostkreuz mit LGBTIQ-feindlicher Motivation](#)

Ein 34-jähriger Mann wird gegen 6.20 Uhr auf dem S-Bahnhof Ostkreuz von einem unbekanntem Mann aus LGBTIQ-feindlicher Motivation ins Gesicht geschlagen.

Quelle: ReachOut Berlin

25. Mai 2018

[Antisemitische Schmiererei an DHL-Packstation](#)

Auf einem DHL-Paketautomaten wurde zu den Schmierereien "Free Gaza" und "end The Massacare [sic]" mit einem anderen Stift "and kill the blue STAR" hinzugefügt

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

22. Mai 2018

[Sprüherei in der Singer- / Andreasstraße](#)

Eine "Merkel muss weg" Sprüherei wurde an einem Trafohäuschen der Bewag im Innenhof des Wohnblocks Singerstraße / Andreasstraße entdeckt.

Der Melder hat die Bewag informiert und um Entfernung gebeten.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

21. Mai 2018

[Antisemitischer Angriff am Kottbusser Tor](#)

Gegen 18.40 Uhr wird ein 43-jähriger Mann, der auf dem U-Bahnhof Kottbusser Tor mit einem anderen Mann unterwegs ist, von drei unbekanntem Männern auf sein „Davidstern“-Tattoo angesprochen und antisemitisch beleidigt. Der 43-Jährige wird von einem Unbekanntem mit einem Kopfstoß angegriffen.

Quelle: ReachOut Berlin

20. Mai 2018

["Deutscher Gruß" am Rande des Karneval der Kulturen](#)

Gegen 18 Uhr zeigte eine Frau am Halleschen Tor vor der Poco Domäne Besucher_innen des Karneval der Kulturen den Hitlergruß. Da der Karneval zu diesem Zeitpunkt zu Ende ging, liefen und fuhren viele Menschen nach Hause. Die Frau zeigte Menschen in abfahrenden Autos auch den Mittelfinger.

Quelle: Register Mitte

20. Mai 2018

[Verfassungswidrige Tattoo-Parole beim Karneval der Kulturen](#)

Beim Karneval der Kulturen wurde an der panatlantica-Bühne ein Mann mittleren Alters gesehen, der Tattoos am Hals "666" und "ACAB" und am linken Unterarm ein "Blut und Ehre"-Tattoo trug.

Info:

"666" steht für „Filthy Few Forever“ F=6. Buchstabe im Alphabet. Damit waren ursprünglich Mitglieder der Hells Angels gemeint, die einen Gegner "beseitigt" haben.

"ACAB" steht für All Cops Are Bastards

"Blut und Ehre" steht für ein nationalsozialistisches Schlagwort, verwendet u. a. in der Hitlerjugend. In Deutschland ist die Verwendung der Parole juristisch ein Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und steht unter Strafe.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

20. Mai 2018

[Antisemitischer Angriff beim Karneval der Kulturen](#)

Beim Karneval der Kulturen wird eine Frau von einem Mann, der ein Schild mit antisemitischem Inhalt trägt, mit diesem Schild niedergeschlagen, am Boden liegend getreten und verletzt. Die Freundin der Frau erstattet Anzeige.

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

19. Mai 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 regelmäßig verteilt um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Kleiderspenden und andere Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute").

Quelle: Facebook

17. Mai 2018

["Deutscher Gruß" Nähe Ostkreuz](#)

Ein Mann mit Glatze und Tättoowierungen an hinterem Hals und Hinterkopf und stand gegen 11:30 Uhr oberkörperfrei an der Kreuzung Sonntag- / Lenbachstraße. Er hob den Arm zum "Deutschen Gruß" stehend und sich im Kreis drehend. Die Ausrufe, die er dabei abgab, waren nicht zu verstehen. Dann lief er auf die Lenbachstraße und blockierte zwei Autos. Vor diesen performte er mit abschließendem militärischen Salut und ging in Richtung Simplonstraße / Ostkreuz.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

17. Mai 2018

[Rassistischer Angriff auf Kinder](#)

Ein Junge und ein Mädchen im Alter von 13 Jahren werden gegen 17.05 Uhr in der Petersburger Straße von einem unbekanntem Mann rassistisch beleidigt. Der 13-Jährige wird mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Das Mädchen kann dem Schlag ausweichen.

Quelle: Polizei Berlin, 16.10.2018

16. Mai 2018

[Rassistische Beleidigungen durch einen Mitarbeiter in der Führerscheinstelle Puttkamer Strasse](#)

Um 13:30 Uhr wurde bei der Umschreibung ihres Führerscheins eine libische Bürgerin durch den Bearbeiter mehrmals indirekt und direkt rassistisch beleidigt.

Gegen die Person wurde namentlich durch die Betroffene Anzeige bei der Polizei erstattet. Die Polizei wandelte die Anzeige in "gegen unbekannt" um, wie aus dem zugesendeten Anhörungsschreiben hervor geht.

Die Melderin teilt mit, daß sie nicht das erste Mal auf der Führerscheinstelle mitgekommen hat, daß Menschen nicht deutscher Herkunft dort unfreundlicher als andere behandelt werden.

Quelle: Bürger*innenmeldung

16. Mai 2018

[Rechtsextreme Propaganda im Gebiet Strausberger Platz](#)

In den letzten Monaten wurden phasenweise (eine Woche lang viel, dann wieder lange nichts) rechtsextreme Aufkleber, Plakate und Schmierereien im Gebiet rund um den Strausberger Platz, Singerstraße und die Plantsche bis ins Einzugsgebiet des Bezirkes Mitte entdeckt. Es handelt sich um Propaganda der Identitären Bewegung (siehe Glossar), dem 3. Weg (siehe Glossar) und sonstige Nazi-Propaganda.

Information: Der Melder hat zur Übersicht eine Karte angefertigt, die im Menü Friedrichshain-Kreuzberg eingesehen werden kann.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

15. Mai 2018

[Aufkleber rechter Verschwörungstheoretiker erneut im Scharni-Kiez](#)

An der Ampel Gürtelstraße Ecke Scharnweberstraße wurde, wie in letzter Zeit an anderen Stellen in der Gegend auch, ein "Wetterkontrolle? ..." - Aufkleber rechter und antisemitischer Verschwörungstheoretiker entdeckt und entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

11. Mai 2018

[Antisemitische Schmiererei auf Mauerbild](#)

Schmiererei auf dem Mauerbild "Vaterland" an der East-Side-Gallery (Kombination von deutscher und israelischer Flaggen): Hammer und Sichel über den Davidstern des Bildes, "AFA", "#BDS" und "Free Palestine"

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

10. Mai 2018

[LGBTIQ*-feindliche massive Bedrohung](#)

Am Abend besuchten zwei Frauen ein türkisches Restaurant in der Oranienstraße. Sie haben sich im Restaurant geküßt, worauf hin der Kellner sie nicht bediente und sie unwirsch aus dem Restaurant geschmissen wurden. Die Frauen versuchten noch zu erklären, daß es hier ein öffentliches Restaurant ist und sie nichts Verbotenes getan haben. Eine älterer Herr folgte den Frauen aus dem Restaurant auf die Straße und beschimpfte sie und wollte eine der Frauen schlagen. Nur durch das Einmischen von muslimischen Frauen, die den Mann etwas beruhigen konnten, konnte der tätliche Angriff verhindert werden. Die gerufene Polizei verweigerte die Aufnahme einer Anzeige, da der Restaurant-Inhaber lediglich sein Hausrecht wahrgenommen hat. Die Bedrohung auf der Straße wurde nicht extra bewertet.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

9. Mai 2018

[Radfaherin beleidigte Fußgängerinnen antisemitisch](#)

"Eine Radfaherin, die aufgrund von zwei Fußgänger_innen vom Fahrrad absteigen musste, beleidigte diese anschließend antisemitisch.

Die Betroffenen (beide über 70 Jahre alt) gingen auf dem Gehweg in der Reichenberger Straße entlang, als ihnen auf Höhe einer Baustelle eine Radfaherin entgegenkam. Aufgrund der Baustelle war der Gehweg an dieser Stelle schmaler, die Radfaherin stieg dennoch nicht vom Rad ab sondern fuhr weiter auf die Beiden zu ohne abzubremesen. Die beiden Betroffenen blieben stehen, die Radfaherin versuchte zwischen den beiden durchzufahren, was ihr jedoch nicht gelang, so dass sie anhalten und etwas zur Seite kippen musste. Daraufhin fuhr sie die beiden Betroffenen an: „Habt ihr keine Augen im Kopf? Was fällt Euch ein?! So ne Scheiße!“ Die Betroffenen entgegneten resolut, dass sie sich auf dem Gehweg befinde und ihr Verhalten ungeheuerlich sei. Die Auseinandersetzung setzte sich noch kurz fort, dann fuhr die Radfaherin weiter. Dabei rief sie: „Am besten hätte ich Euch totgefahren, ihr Judenscheißer!“ Die Betroffenen entgegneten ungläubig „Wie bitte?“, worauf die Frau wiederholt: „Ja, Judenscheißer!“ "

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

8. Mai 2018

[Taxifahrer und Polizist fremdenfeindlich beleidigt](#)

In der vergangenen Nacht soll ein Mann einen Taxifahrer und einen Polizisten während der Anzeigenaufnahme in Kreuzberg fremdenfeindlich beleidigt haben.

Polizeibeamte des Abschnitts 53 wurden gegen 3 Uhr wegen Zahlungsstreitigkeiten in die Lindenstraße gerufen. Während der Anzeigenaufnahme soll der 34jährige Tatverdächtige einen 55jährigen, türkischstämmigen Taxifahrer und einen eingesetzten türkischstämmigen Polizeibeamten fremdenfeindlich beleidigt haben. Die weiteren Ermittlungen zum Strafermittlungsverfahren wegen Beleidigung führt der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 1008

3. Mai 2018

[Rassistische Beleidigung in der Boxhagener Straße](#)

Gegen 9 Uhr kam es zu einer rassistischen Beleidigung in der Boxhagener Straße.

.. aus der Antwort einer schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Niklas Schrader und Anne Helm (Die Linke)

Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin Drucksache 18 / 17 422

2. Mai 2018

[Amerika-feindliche Sticker in Friedrichshain](#)

An mehreren Orten in Berlin wurden Amerika-feindliche Sticker gemeldet, mit denen Israel-solidarische Antifa-Sticker überklebt wurden. In Friedrichshain wurden die Sticker an/vor dem Cosmos an der Karl-Marx-Allee und an/vor einem Autohaus in der Persiusstraße entdeckt.

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

1. Mai 2018

[Angriff auf Personen am Spreewaldplatz](#)

Gegen 22:30 Uhr werden drei Personen aus einer Gruppe heraus von 3-5 Leuten (unklar, ob alle Umstehenden noch zu der angreifenden Gruppe gehörten oder eher zufällig stehen blieben) angegriffen. Die Opfer werden begrabscht, am Hals gepackt, geschubst und mit "Scheiß Zecken", "Hitlergruß" und Androhung von weiterer Prügel beschimpft. Verletzt wurde niemand.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

1. Mai 2018

[LGBTIQ*-Feindlicher Angriff in Kreuzberg](#)

Zwei Männer im Alter von 31 und 41 Jahren werden gegen 2.00 Uhr von unbekanntem Tätern auf einem Hinterhof in der Skalitzer Straße aus LGBTIQ*-Feindlicher Motivation beleidigt, zu Boden geschlagen und

getreten.

Quelle: ReachOut Berlin

1. Mai 2018

[Antisemitischer Angriff auf Demonstration](#)

Auf der „18 Uhr“-Demonstration wurden gegen 18:45 Uhr an der Ecke Naunyn- und Manteuffelstraße Teilnehmende des „Feministischen Blocks“ angegriffen. Ca. 15 Personen aus dem Umfeld der Gruppe „Jugendwiderstand“ griffen gezielt Träger_Innen eines Transparents mit der Aufschrift „Den antisemitischen Konsens brechen! Jugend gegen Antisemitismus und Rassismus“ und einem durchgestrichenen BDS-Symbol an. Mit Schlägen und Tritten versuchten sie letztlich erfolglos, das Transparent zu entreißen.

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

1. Mai 2018

[NPD-Sticker in der Blücherstraße](#)

Auf dem Fahrplan des M41 an der Blücherstraße klebte ein NPD-Sticker "Unsere Heimat Neukölln".

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

1. Mai 2018

[Schmiererei auf dem Wriezender Karree](#)

Auf dem Wriezener Karree gegenüber dem Berghain wurde ein "Hakenkreuz" und "666" geschmiert.

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

30. April 2018

[Antisemitische E-Mails](#)

Von einer Person die unter mehreren Absendern schreibt erhielt das Register sieben antisemitische E-Mails im Monat April.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

30. April 2018

[Rassistische Beleidigung im Viktoriapark](#)

Im Viktoriapark werden zwei Frauen rassistisch beleidigt, weil sie Englisch sprechen.

Quelle: Berliner Register via Twitter

29. April 2018

[Israeli vor Berghain fremdenfeindlich beleidigt](#)

Vor dem Berghain wurde in der Nacht zum Sonntag ein junger Israeli aufgrund seiner Herkunft beleidigt. Wie die Polizei mitteilte, verließ der 24-Jährige gegen 4.30 Uhr den Club. Ein Dealer libanesischer Herkunft sprach ihn an und wollte ihm Drogen verkaufen. Der 24-Jährige lehnte ab. Der Dealer sprach daraufhin mit einer anderen Person. Der Israeli verstand das Gespräch und sagte, er stammt aus Israel und möchte nichts mit Drogen zu tun haben.

Der Dealer fing daraufhin an, den Mann aufgrund seiner Herkunft zu beleidigen und auch den Staat Israel zu verunglimpfen. Der 24-Jährige rief daraufhin die Polizei. Die Beamten nahmen die Personalien des Dealers auf. Der Staatsschutz hat die Ermittlungen übernommen.

Quelle: <https://www.berliner-zeitung.de/30092576>

28. April 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 regelmäßig verteilt um 15 Uhr eine neu-rechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Kleiderspenden und andere Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute").

Quelle: Facebook

27. April 2018

[Antisemitische Propaganda](#)

Am 27. April fand im Stadteilladen Zielona Góra eine Veranstaltung mit dem Titel "Decolonise Palestine - Stop Apartheid" statt. Der Referent stellte vor Ort die Arbeit und Organisation der antisemitischen Terrororganisation PFLP vor, auch auf dem Plakat wurde mit deren Emblem geworben.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

25. April 2018

[Rassistischer Angriff in Kreuzberg](#)

Auf Wunsch der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht. Das Datum entspricht nicht dem Datum der Tat.

Quelle: ReachOut Berlin

25. April 2018

[Völkische Gesänge und Musik aus Wohnhaus](#)

Wiederholt wurden aus einer Balkonwohnung eines Wohnhauses in der Frankfurter Allee in Richtung Kreuzigerstraße völkische Musik und Gesänge von in der Wohnung anwesenden Personen wahrgenommen.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

23. April 2018

[Antisemitische Schmiererei in der Holzmarktstraße](#)

Schmierereien an einer Baustellenabsperrung in der Holzmarktstraße: durchgestrichener Davidstern, doppelter Davidstern mit "13" in der Mitte, Pentagramm, Text: "[unverständlich] SATANAS -> - ist TOT DAS - DR - EBENFALLS SATANAS", doppeltes Pentagramm, weitere Zeichen, die jedoch unverständlich sind.

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

21. April 2018

[Antisemitische Schmiererei in der Rigaer Straße](#)

Bewerbung der Veranstaltung "Stop Apartheid" mit Khaled Barakat in der Rigaer Straße. Delegitimierung ("Decolonise Palestine", "Stop Apartheid"), Gewalt verherrlichende Bildsprache (u. a. Steinwurf).

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

21. April 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 regelmäßig verteilt um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Kleiderspenden und andere Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute").

Quelle: Facebook

19. April 2018

[Volksverhetzung in der Stresemannstraße](#)

In der Stresemannstraße kam es zu einem antisemitischen, gegen Flüchtlinge gerichteten Vorfall.

.. aus der Antwort einer schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Niklas Schrader und Anne Helm (Die Linke)

Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin Drucksache 18 / 17 422

18. April 2018

[Rechte Schmiererei nach Sachbeschädigung](#)

Bereits vor einer Woche kam es mit unbekanntem Hintergrund zu einer Sachbeschädigung an einem Hostel in der Kreuzigerstraße. Eine Eingangstür wurde beschädigt und ein Loch in einem Fenster verursacht.

Heute wurde von Passanten entdeckt, daß auf der Pappe hinter dem Loch im Fenster mit grünem Edding eine SS-Rune und eine 88 (Code für Heil Hitler) geschmiert wurde. Zusätzlich befand sich ganz oben an der außen angebrachten Tafel-Wand mit Kreide ein gemalter siebenarmiger Leuchter, der sich auf die jüdische Menora bezieht, und drumherum die Schmiererei "Wir lieben Reichskristallnächte".

Beide Schmierereien wurden unkenntlich gemacht bzw. entfernt und der Hostel-Inhaber darüber informiert.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

14. April 2018

[Transsexuelle Beschimpfung in der S41](#)

Um 01:45 Uhr morgens startete in der S41 am Ostkreuz Richtung Neukölln ein Mann eine transsexuelle Frau an, sagte mehrmals zu ihr "das ist nicht normal" und starrte weiter. Die Frau antwortet laut, dass niemand an seiner Meinung interessiert sei. 5 Fahrgäste mischen sich ein und stellen sich zwischen die Sichtachse. Sie beginnen ein lautes Gespräch mit der Betroffenen. Nach mehreren Minuten geht der Mann entnervt weg und steigt aus.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

12. April 2018

[Hausverwaltung verweigert Wohnraum](#)

Ein Mann rumänischer Herkunft sprach bei einer Hausverwaltung vor. Er reichte die notwendigen Unterlagen für eine 3-Zimmer-Wohnung mit einer Fläche von 87 m² ein. Das Gespräch mit der Sachbearbeiterin lief gut. Als die Sachbearbeiterin seinen rumänischen Ausweis sah, hörte sie auf zu reden und guckte sich den Mann noch mal an. Dann sagte sie: "Die Wohnung ist zu klein. Sie reicht nicht für 5 Personen aus. Wir können Ihnen die Wohnung nicht vermieten."

Quelle: Amaroforo

11. April 2018

[Antimuslimischer Schriftzug an Briefkasten](#)

Wie heute dem Register mitgeteilt wurde, prangt bereits seit längerer Zeit am Post-Briefkasten Blücherstraße/ Schleiermacherstraße/ Urbanstraße der Eddingschriftzug "Araber Clans raus".

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

9. April 2018

[Rassistischer Post](#)

Auf der AfD-Facebookseite des Bezirkes befindet sich ein rassistischer Post in Form eines "Witzes", in dem "Asylanten" verunglimpft werden.

Quelle: Facebook

8. April 2018

[Muslimfeindlicher Kommentar auf AfD-Facebookseite](#)

Auf der AfD-Facebookseite des Bezirkes befindet sich ein muslimfeindlicher Kommentar unter einem Bild einer kopftuchtragenden FDP-Kandidatin.

Quelle: Facebook

8. April 2018

[Antisemitische Schmiererei nahe Bhf. Warschauer Straße](#)

Ein Stencil des 1. FC Union Berlin (Konturen eines Mannes, welcher die Zähne zeigt und die Augen zusammendrückt) wurde mit einem Davidstern markiert. Zudem wurde der Stencil mit Hertha-Sticker überklebt.

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

7. April 2018

[NPD-Aufkleber in Kreuzberg](#)

An der Bushaltestelle Wilmstraße in der Bärwaldstraße Fahrtrichtung Urbanstraße wurden zwei NPD Aufkleber "Unsere Heimat Neukölln" entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

7. April 2018

[Rassistische Beleidigung in der Pettenkofer Straße](#)

Gegen 22 Uhr kam es zu einer fremdenfeindlichen Beleidigung in der Pettenkofer Straße.

.. aus der Antwort einer schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Niklas Schrader und Anne Helm (Die Linke)

Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin Drucksache 18 / 17 422

6. April 2018

[Angriff auf südamerikanische Band in der S-Bahn](#)

Wie ein Zeuge berichtet, spielt eine südamerikanische Band in der Ringbahn zwischen Frankfurter Allee und Ostkreuz. Ein Fahrgast beschwert sich bei der Band wegen der Lautstärke und beginnt zu diskutieren. Er verlangt von einem der Musiker, deutsch zu sprechen und packt ihn dabei am Oberarm.

Nachdem laut und deutlich gesagt wurde, dass die Musik gerne weiter gehört werden möchte, unterstützten mehrere Fahrgäste die Musiker. Alle sind in Ostkreuz ohne weitere Zwischenfälle ausgestiegen.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

5. April 2018

[Rollstuhlfahrer am Ostbahnhof auf Straße gestoßen](#)

Gegen 19.00 Uhr wird ein 62-jähriger, wohnungsloser Rollstuhlfahrer von einer 31-jährigen Frau vor dem Ostbahnhof auf die Straße gestoßen, so daß er umfällt und sich verletzt.

Quelle: Bundespolizei

4. April 2018

[Antisemitische Schmiererei in der Warschauer Straße](#)

Schmierereien auf Betonblöcken in der Warschauer Straße: Pentagramme mit "6" in der Mitte, doppelte Pentagramme, doppelte Davidsterne mit "13" in der Mitte, durchgestrichene Davidsterne, Aufschrift "ALLE SIND HÄßLICH".

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

3. April 2018

[Stolpersteine in der Hübnerstraße mit brauner Farbe beschmiert](#)

In der Hübnerstr. 2 wurden drei Stolpersteine mit brauner Farbe beschmiert.

Quelle: FHXB-Museum

2. April 2018

[Auto eines Flohmarktstandbetreibers fiel durch rechte Sticker auf](#)

Auf dem Flohmarkt am Ostkreuz ist das Auto von einem der Standbetreiber durch rechte und nationalistische Sticker aufgefallen, u. a. "Mein Freund ist Deutscher".

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

2. April 2018

[Aufkleber der IB am Boxhagener Platz](#)

Rund um den Boxhagener Platz wurden diverse Aufkleber der „Identitären“ und eines extrem rechten Internetportals entdeckt und entfernt.

Quelle: Berliner Register via Twitter

1. April 2018

[Muslimfeindlicher Post](#)

Auf der AfD-Facebookseite des Bezirkes befindet sich ein muslimfeindlicher Post, der in seiner Art die Religionsfreiheit verunglimpft.

Quelle: Facebook

1. April 2018

[Muslimfeindlicher Post](#)

Auf der AfD-Facebookseite des Bezirkes befindet sich ein muslimfeindlicher Post, der in seiner Art die Religionsfreiheit verunglimpft.

Quelle: Facebook

1. April 2018

[Transfrau in der Kohlfurter Straße beleidigt und bedroht](#)

Gegen 18.10 Uhr wird eine 37-jährige Transfrau in der Kohlfurter Straße von einem unbekanntem Mann, der von einem anderen Unbekanntem begleitet wird, aus LGBTIQ-feindlicher Motivation beleidigt und bedroht.

Quelle: Polizei Berlin, Tagesspiegel vom 01.04.18, Neues Deutschland vom 03.04.18

31. März 2018

[Transfrau beleidigt und bedroht](#)

Die 37-Jährige zeigte an, dass sie gegen 18.10 Uhr, zu Fuß in der Kohlfurter Straße unterwegs gewesen sei, als sie zwei Männern begegnete. Einer der beiden habe sie dann, vermutlich wegen ihres Erscheinungsbildes, beleidigt und volksverhetzende Äußerungen hinzugefügt. Als sie eine Erklärung von dem Pöbler verlangt habe, soll er sie auch noch bedroht haben. Anschließend flüchtete der Tatverdächtige mit seinem Begleiter. Eine Absuche der näheren Umgebung durch die alarmierte Funkstreife verlief ohne Erfolg. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt hat die weiteren Ermittlungen zu der Volkverhetzung, Beleidigung und Bedrohung übernommen.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 0716

31. März 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 regelmäßig verteilt um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuegida) am Ostbahnhof Kleiderspenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute").

Quelle: Facebook

31. März 2018

[Antisemitische E-Mails](#)

Von einer Person die unter mehreren Absendern schreibt erhielt das Register acht antisemitische E-Mails im Monat März.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

24. März 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 regelmäßig verteilt um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuegida) am Ostbahnhof Kleiderspenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute").

Quelle: Facebook

22. März 2018

[IB-Aufkleber am Halleschen Tor](#)

Am Abend wurde eine Aufkleber der Identitären Bewegung an der Rolltreppe Hallesches Tor zur U1 gesichtet. Er war bereits teilweise entfernt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

18. März 2018

[Rechter Aufkleber an Briefkasten in der Karl-Marx-Allee](#)

An einem Briefkasten auf der Karl-Marx-Allee zwischen Frankfurter Tor und Straße der Pariser Kommune wurde ein Aufkleber der "Ein-Prozent-Kampagne" entdeckt und entfernt. Auf anderen Aufklebern am gleichen Briefkasten waren Hakenkreuze gemalt.

Quelle: Berliner Register via Twitter

17. März 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 regelmäßig verteilt um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuegida) am Ostbahnhof Kleiderspenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute").

Quelle: Facebook

16. März 2018

[Identitärer Aufkleber an Briefkasten in der Karl-Marx-Allee](#)

An einem Briefkasten auf der Karl-Marx-Allee zwischen Frankfurter Tor und Straße der Pariser Kommune wurde ein Aufkleber der „Identitären“ mit der Aufschrift „Heimatliebe ist kein Verbrechen“ entdeckt und entfernt.

Quelle: Berliner Register via Twitter

14. März 2018

[Projekt erhält antisemitische Propagandamail](#)

Ein Friedrichshainer Projekt erhält eine antisemitische E-Mail, die auch Propaganda gegen Angela Merkels Politik enthält.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

9. März 2018

[Einladung zum "Bürgerdialog" mit muslimfeindlichen Hauptredner](#)

Auf der AfD-Facebookseite des Bezirkes lädt die AfD auf ihre Initiative in Kooperation mit dem Bezirksverband Reinickendorf zum "Bürgerdialog mit Albrecht Glaser" am 16. März nach Reinickendorf ein. Albrecht Glaser sprach in der Vergangenheit Muslim*innen ihr Grundrecht auf Religionsfreiheit ab.

Quelle: Facebook

6. März 2018

[Verschwörungsideologisches Treffen in Friedrichshain](#)

Im März fand ein Treffen von Vertretern der Reichsbürger in einer Gastronomie in der Frankfurter Allee statt. Noch im letzten Jahr hatten sie für 9 Personen Plätze reserviert, nun sind es noch zwei bis drei Personen (Personen sind dem Register bekannt).

Update: Nachdem das Register über die Reichsbürger-Treffen informiert wurde, hat es Kontakt zu den Eigentümern aufgenommen. Dort wunderte man sich bisher nur, daß die Personen über i. M. nach "ziemlich wirres Zeug, Chemtrails z. B." gesprochen haben. Erneute Versuche von Platzreservierungen, wie z. B. am 30.03.18 wurden durch die Betreiber_Innen nicht mehr vorgenommen. Die Treffen scheinen sich nun wieder nach Charlottenburg zu verlagern.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

6. März 2018

[Antisemitische Schmiererei im Volkspark Friedrichshain](#)

Auf einem Israel-solidarischen Antifa-Sticker wurde die Israel-Flagge mit einem Hakenkreuz überschmiert. Östlicher Ausgang, Märchenbrunnen, Volkspark Friedrichshain

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

5. März 2018

[Rassistische Beleidigung eines Kita-Mitarbeiters](#)

In einer Kita in Kreuzberg wird ein Mitarbeiter von einem Vater aufgrund seiner Hautfarbe rassistisch beleidigt.

Protokollauszug:

Der Mitarbeiter steht vor der Tür und ein Vater schreit ihn aggressiv an „Was machst Du hier?“ Der Mitarbeiter antwortete „Ich arbeite hier“, der Vater „Du hast hier nichts zu suchen“. Die Kita-Leitung bekommt das Geschrei mit und erklärt dem Vater, daß er den Mitarbeiter in Ruhe lassen soll. Der Vater entfernt sich.

Am frühen Nachmittag ruft der Vater bei der Kita-Leitung an und sagt, er habe einen unbekanntem, fremden Mann, angesprochen, was er hier wolle, hier gäbe es Kinder. Dieser habe ihm die Frage nicht beantwortet. Er habe seinen Sohn in der Kita und daher habe er das Recht zu kontrollieren, wer sich in der Kita aufhalte und müsse nachfragen, wenn er hier einen unbekanntem, schwarzen Mann sehe.

Der Mitarbeiter war bereits über ein Jahr in der Kita beschäftigt und trug Arbeitskleidung mit dem Träger-Logo.

Quelle: Kotti e. V.

3. März 2018

[Extrem rechter Aufkleber in Kreuzberger Schule](#)

An einer Kreuzberger Schule wurde ein Aufkleber der extrem rechten "PI-News" mit dem Schriftzug "Lügenpresse" bemerkt. (Wikipedia) - Info: Politically Incorrect (PI oder PI-News) ist ein 2004 von Stefan Herre gegründetes politisches Blog, das sich der Selbstbeschreibung nach gegen eine befürchtete „Islamisierung Europas“ richtet. Die Blogbeiträge werden von mehreren Autoren unter Pseudonym verfasst und sind bestimmt von Islamfeindlichkeit. PI entwickelte sich zu einem der bedeutendsten deutschsprachigen Blogs dieser Ausrichtung und ist international mit als islamfeindlich, rechtsextrem oder rechtspopulistisch geltenden Personen und Organisationen vernetzt, so wie auch das Blog selbst von verschiedenen Stellen dem rechtsextremen oder rechtspopulistischen Spektrum zugeordnet wird.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

3. März 2018

[Rassistischer Angriff während einer Hilfeleistung in der Reichenberger Straße](#)

In den frühen Morgenstunden wurde der südafrikanische Fotograf und Filmemacher T. Opfer eines Angriffs. Als er versuchte, einer Frau in einem Haus in der Reichenberger Straße Hilfe zu leisten, die sich vom Balkon aus an ihn wandte, hielten zwei Hausbewohner ihn für einen Kriminellen und attackierten ihn im Hof mit Pfefferspray.

Die von T. daraufhin gerufenen Polizisten sahen in ihm das Problem. Laut eigener Aussage schlug einer, der gerufenen Polizisten grundlos auf ihn ein, warf ihn auf den Boden und legte ihm Handschellen an. Im Polizeiwagen fragte den Polizisten, wohin sie ihn fahren würden,

worauf der ihm geantwortet haben soll: „Wir bringen dich den Wald.“ Laut eigener Aussage wurde er in der Nähe eines Hotels in Berlin Mitte aus dem Auto gelassen. Der Regionalsender RBB berichtete von diesem Vorfall am 05.03.2018. Der Polizeisprecher äußerte gegenüber dem RBB, dass der Vorfall untersucht würde, widersprach der Aussage von T., er wäre wahllos auf der Straße frei gelassen worden, ging aber mit keinem Wort auf die geäußerten Anschuldigungen ein; noch gab er eine Erklärung, warum Herr T. überhaupt verhaftet wurde.

Diese aktuelle Erfahrung von Herrn T. steht beispielhaft für eine Vielzahl von unglücklichen Zwischenfällen. So sind sowohl Herr T. als auch die Beratungsstelle ReachOut der Ansicht, dass er aufgrund seiner Hautfarbe für einen Drogendealer gehalten wurde und die beteiligten Polizeibeamten aufgrund dieser Einschätzung glaubten, dass sowohl ein physischer Angriff als auch die Einschüchterung („Wir bringen dich jetzt in den Wald.“) keinerlei Konsequenzen für sie hätte, da er eh keine rechtlichen Mittel finden würde, um den Zwischenfall bekannt zu machen. Es sei von einer hohen Dunkelziffer von undokumentierten Zwischenfällen auszugehen.

Die Aussagen basieren auf einem Interview, das Each One Teach One e.V. mit T. geführt hat. Der RBB berichtete am 05.03.18 in der Sendung ZIBB.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

28. Februar 2018

[Verschwörungsideologisches Treffen in Friedrichshain](#)

Im Februar (das genaue Datum konnte nicht mehr nachvollzogen werden) fand ein Treffen von Vertretern der Reichsbürger in einem Restaurant in der Frankfurter Allee statt. Nach Aussage der Betreiber_Innen wurde sich über "wirres Zeug" unterhalten, z. B. Chemtrails und die Regierung als Teil einer Weltverschwörung.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

28. Februar 2018

[Antisemitische E-Mails](#)

Von einer Person die unter mehreren Absendern schreibt erhielt das Register neun antisemitische E-Mails im Monat Februar.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

26. Februar 2018

[Rassistische Schmiererei am Spreewaldplatz](#)

An einer Bushaltestelle am Kreuzberger Spreewaldplatz wurden mehrere schwarze Eddingschmierereien auf den Sitzflächen entdeckt und umgeändert: "Raus Faschisten Türken Raus" (Türken gestrichen) sowie "Turken (sic!) Raus". Auch die zweite Schmiererei wurde seitdem durchgestrichen und ergänzt."

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

24. Februar 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 regelmäßig verteilt um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuegida) am Ostbahnhof Kleiderspenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute").

Quelle: Facebook

22. Februar 2018

[Islamfeindliche Schmierereien in der Kynaststraße](#)

An mehreren Stellen in der Friedrichshainer Kynaststraße wurden islamfeindliche Schmierereien entdeckt, z. B. "Islam raus".

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

21. Februar 2018

[Antisemitische Schmiererei Nähe Ostbahnhof](#)

Ein Durchgestrichener Davidstern wurde auf einen Pfosten in der Nähe des im Abriss befindlichen Kaufhofs/ Nähe Ostbahnhof entdeckt.

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

17. Februar 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Wie auch schon im Jahr 2017 verteilt um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuegida) am Ostbahnhof Kleiderspenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute").

Quelle: Facebook

17. Februar 2018

[Rassistischer AfD-Frauenmarsch startet um 14 Uhr am Mehringplatz](#)

Die AfD-Politikerin Leyla Bilge, für die der Islam nicht zu Deutschland gehört, rief zu dem "Frauenmarsch" zum Kanzleramt auf. Bilge wendet sich laut einem Flyer gegen die "schleichende Einführung der Scharia" und "voranschreitende und von der Regierung forcierte Isalmisierung unserer Heimat". Auch der selbsternannte "Bürgerrechtler" Walter Ehret aus Ludwigshafen ruft auf Facebook seine „Bikerfreunde“ und alle anderen Männer auf, sich beim Frauenmarsch schützend vor die Frauen zu stellen.

Etwa 1200 AktivistInnen und AnhängerInnen von AfD, Identitären, Pegida und auch etliche Neonazis wollten beim sog. "Frauenmarsch zum Kanzleramt" angeblich für Frauenrechte demonstrieren. Überwiegend Männer beteiligten sich, neben mehreren AfD-Politikern u. a. auch Lutz Bachmann (Gründer des islamfeindlichen Bündnisses Pegida). Schilder des rechten Magainzns Compact waren auf der Demo zu sehen. Zu hören waren nahezu ausschließlich rassistische asyl- und islamfeindliche Pauschalisierungen. Zahlreiche Gegendemonstranten sorgten durch Blockaden auf der geplanten Route für ein schnelles Ende nach kurzer Strecke an der Friedrich / Ecke Kochstraße.

[\(apabiz-Demoauswertung\) \(Blockaden stoppen rassistischen Frauenmarsch - Berlin rechts außen\)](#)

Quelle: apabiz e. V.

15. Februar 2018

[Rassistische Beleidigung in der Dresdener Straße](#)

Gegen 6:30 Uhr kam es in der Dresdener Straße zu einer fremdenfeindlichen Beleidigung.

.. aus der Antwort einer schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Niklas Schrader und Anne Helm (Die Linke)

Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin Drucksache 18 / 17 422

12. Februar 2018

[Werbung des Jüdischen Museums beschmiert](#)

In der U1 wurde eine Werbung des Jüdischen Museums Berlin beschmiert. Das "Jüdisches" wurde durchgestrichen, sowie "SIONISMUS" [sic] darüber geschmiert.

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

12. Februar 2018

[Antisemitische Schmiererei am Bezirksamt Kreuzberg](#)

An die Fassade neben dem Eingang des Bezirksamtes in der Yorckstraße wurden zwei Davidsterne geschmiert.

Quelle: Journalist, Tagesspiegel

8. Februar 2018

[Rassistischer Angriff in der U7 Mehringdamm](#)

Um ca. 16.10 stieg eine Gruppe betrunkenen Männer in die U7 ein. Kurz vor U-Bahnhof Mehringdamm holte einer aus und schlug einem jungen Mann (vermutlich Afghane) einfach ins Gesicht, der mit seinem Kopf gegen die Seitenwand der Bahn prallte und in die Knie ging. Der Täter sagte zwar, dass er ihn nicht gesehen habe, es war jedoch offensichtlich, dass er mit voller Absicht zuschlug. Das Opfer schwieg und stieg am U-Bahnhof Mehringdamm schnell aus. Einen jungen Mann, der etwas sagte, haben die betrunkenen Männer lautstark angepöbelt. Aus Angst ist niemand dazwischen gegangen.

Anzeige wurde erstattet.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

1. Februar 2018

[Antisemitische Schmierereien am S-Bhf. Frankfurter Allee](#)

Ende Januar klebten im Eingangsbereich und Ladenseite des S-Bahnhofs Frankfurter Allee mehrere politische Klebematerialien, die zu Solidarität im Kampf gegen Antisemitismus aufrufen. Darauf war unter anderem die Flagge Israels zu sehen. Wenige Tage später, am 1. Februar, hat die maoistisch-reaktionäre Gruppe um den "Jugendwiderstand" diese verunstaltet. Die Materialien wurde mit dem Kürzel "JW" mit Hammer und Sichel übermalt, und der David Magen mit einem Metallgegenstand ausgekratzt. Im Umfeld von 25 Metern konnten noch mehrere neue JW-"Tags" aufgefunden werden.

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

1. Februar 2018

[Antiziganistische Pöbeleien in der U-Bahn](#)

Beim Einsteigen in die U-Bahn-Linie U8 hörte ein Mann laute Musik aus einem anderen Waggon und sagte: „Was ist das für eine Scheiße?! Ach das ist schon wieder diese Zigeuner-Mama mit ihrem Ghetto-Blaster. Mann, was für ein Scheiß, die soll verschwinden!“

Quelle: Amaroforo

31. Januar 2018

[Rassistische Bedrohung am Bhf. Frankfurter Allee](#)

Auf dem S-Bahnsteig Frankfurter Allee standen 6-8 in zivil gekleidete Fahrkartenkontrolleure in einer Traube um einen Mann (POC). Drei der Kontrolleure standen so dicht, dass der Mann sich nicht bewegen konnte, ohne sie zu berühren. Die anderen postierten sich in sehr aufrechter Haltung um die Dreiergruppe. Sie fixierten den Mann in der Mitte mit Blicken. Dieser versuchte sich mehrfach in gebrochenem Deutsch verständlich zu machen. Zwei der Kontrolleure ließen ihn nicht ausreden und brüllten unablässig Sätze wie "Hör auf uns zu verarschen", "Was soll die Scheisse", "Zeig jetzt deinen Ausweis her!", wobei sie fast den Kopf des schwächeren und wesentlich kleineren Mannes berührten.

Ein vorbeikommender Fahrgast bat die Gruppe höflich aber bestimmt, ihre Maßnahme "weniger körperlich" und ruhiger durchzuführen. Er wurde von den Kontrolleuren aufgefordert, die Maßnahme nicht zu stören. In die Gruppe hinein gefragt, ob sie sich als Kontrolleure ausweisen könnten, wurde dies verneint und sich abgewendet.

Als der Fahrgast sich 4 - 5 Meter von der Gruppe entfernt hatte und sein Handy in die Hand nahm (die Linse zeigte zum Boden), stürmte einer der Kontrolleure auf ihn zu. Mit vor dem Körper erhobenen Fäusten rief er dabei aggressiv und drohend: "Das würde ich lassen!". Nach einem heftigen Wortwechsel, holte er mit der Hand aus, brach den Vorgang aber ab und trat zurück zur Gruppe. Der Fahrgast entfernte sich.

Quelle: ReachOut Berlin

31. Januar 2018

[Rassistische Beleidigung am U-Bahnhof Schönleinstraße](#)

Drei Jugendliche/ junge Männer stürmen gegen 17:15 Uhr am U-Bhf Schönleinstraße in die U 8 und berühren durch leichtes Schubsen einen Mann. Es kommt zum Wortgefecht, die Atmosphäre ist sehr angespannt und aggressiv. Am Ende entschuldigend sich alle Beteiligten. Die Jugendlichen verlassen die U-Bahn und der Mann beginnt mit lautstarken, rassistischen

Diffamierungen: die Jugendlichen hätten keinen Schulabschluss, sie hätten keine Kultur, das nächste Mal schlage ich sie alle weg und dann trifft es alle, Deutschland geht unter.

Als die drei Jugendlichen aus der U-Bahn stiegen, stieg eine Frau ein. Auf die rassistischen Diffamierungen und die Aussage "Deutschland geht unter" reagierte sie mit großem Lob.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

31. Januar 2018

[Antisemitische E-Mails](#)

Von einer Person die unter mehreren Absendern schreibt erhielt das Register neun antisemitische E-Mails im Monat Januar.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

30. Januar 2018

[Mann in der Skalitzer Straße beleidigt, geschlagen und gewürgt](#)

Gegen 5.25 Uhr wird ein 30-jähriger Mann in der Skalitzer Straße von einem unbekanntem Mann, den er in einer Bar kennen gelernt hat, aus LGBTQ-feindlicher Motivation beleidigt, geschlagen, getreten und gewürgt.
update vom 06.06.2018:

Mit der Veröffentlichung von Bildern aus einer Überwachungskamera sucht die Polizei Berlin nach einem mutmaßlichen Schläger. Der Unbekannte steht im Verdacht, am 30. Januar 2018 in den frühen Morgenstunden einen 30-Jährigen in Kreuzberg homophob beleidigt und körperlich angegriffen zu haben. Den Aussagen des Opfers zufolge, verließ er gegen 5 Uhr gemeinsam mit dem Unbekannten eine Bar in der Oranienstraße. Anschließend führte der Mann sein späteres Opfer über ein Brachgelände in der Skalitzer Straße. Dort soll er ihn unvermittelt mit Fäusten gegen den Kopf geschlagen und gegen die Beine getreten haben. Während des Angriffs beleidigte er ihn homophob. Danach gingen beide gemeinsam in Richtung U-Bahnhof Kottbusser Tor, wo der 30-Jährige leicht verletzt gegen 5.44 Uhr mit der U-Bahn davonfuhr und der Tatverdächtige auf dem Bahnsteig zurückblieb. Der Unbekannte ist circa 38 Jahre alt und etwa 180 cm groß. Er hat dunkle Haare und trug am Tattag einen Vollbart.

Polizeimteilung Nr. 1248 <https://www.berlin.de/polizei/polizeimeldungen/pressemitteilung.708587.php>

Quelle: ReachOut Berlin

27. Januar 2018

[Aufkleber der IB in der Sonntagstraße](#)

Mindestens vier Aufkleber der Identitären Bewegung (IB) wurden in der Sonntagstraße entdeckt.

Siehe Glossar: Die Identitären

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

27. Januar 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Wie auch schon im Jahr 2017 verteilt um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuegida) am Ostbahnhof Kleiderspenden an deutsche Obdachlose ("Hilfe für obdachlose Landsleute...").

Quelle: Facebook

20. Januar 2018

[Rassistische Beleidigung in der U8 durch Triebwagenführer](#)

Eine 31-jährige Frau zeigte heute Vormittag eine Beleidigung an. Sie gab an, am vergangenen Samstag, den 20. Januar, gegen 19.30 Uhr auf dem U-Bahnhof Kottbusser Tor von einem Triebwagenführer der Linie 8 per Lautsprecherdurchsage rassistisch beleidigt worden zu sein. Die weiteren Ermittlungen wird der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt übernehmen.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 0190

20. Januar 2018

[Davidstern-Schmiererei an der Warschauer Straße](#)

An der Warschauer Straße über einen Hertha BSC-Aufkleber wurde mit schwarzem Edding ein Davidstern gemalt.

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

20. Januar 2018

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Ab 15 Uhr verteilt eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuegida) am Ostbahnhof Kleiderspenden und andere Hilfen an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute").

Quelle: Facebook

20. Januar 2018

[Angriff und Antisemitische Äußerungen in der U8](#)

Gegen 5:10 Uhr in der U8 zwischen Moritzplatz und Kottbusser Tor äußerten sich zwei Männer mehrmals hintereinander lautstark antisemitisch mit den Worten "Israel muß brennen". Dabei schlugen sie gegen die Wände und Scheiben der Bahn. Ein Mitfahrender sprach die Männer an, worauf hin sie auf ihn losgingen. Eine Mitfahrerin veruchte die Männer aufzuhalten. Daraufhin zerbrachen sie ihre Glasflaschen. Der Glasbruch traf auch die beiden Mitfahrenden. Die Reste der zerbrochenen Flaschen hielten die Männer in ihren Händen. Sie riefen immer weiter und schlugen gegen die Wände. Am Kottbusser Tor stiegen sie aus. Einer der Täter schaute noch einmal in den Waggon und rief in Richtung der beiden Mitfahrenden "Israel muß brennen. Alle Juden müssen brennen". Der andere Mann trat von außen mehrmals gegen die Fensterscheiben der U-Bahn und beleidigte weiterhin die im Waggon sitzenden Menschen.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

20. Januar 2018

[Frauen in der Boxhagener Straße beleidigt und geschlagen](#)

Eine 27-jährige und eine 29-jährige Frau werden gegen 2.00 Uhr in der Boxhagener Straße von einem 33- und einem 34-jährigen Mann aus LGBTIQ-feindlicher Motivation beleidigt und geschlagen.

Quelle: ReachOut Berlin

16. Januar 2018

[Zuruf eines Vernichtungswunsches](#)

In einer Einrichtung zur Berufsausbildung wird dem Betroffenen ein Vernichtungswunsch zugerufen: "Die Juden sollen alle wieder in die Gaskammer und sollen brennen".

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

15. Januar 2018

[Antisemitische Parolen an Aussichtsplattform im Volkspark](#)

Unbekannte haben auf der hölzernen Aussichtsplattform im Volkspark Friedrichshain zwei antisemitische Parolen geschmiert. Eine Zeugin alarmierte gegen 15.30 Uhr die Polizei zu der Aussichtsplattform am „Kleinen Teich“, als sie die mit einem schwarzen Stift aufgetragenen Schmierereien sah. Die alarmierten Polizisten haben ein Strafermittlungsverfahren wegen Volksverhetzung und Sachbeschädigung eingeleitet.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 0109

14. Januar 2018

[Islamfeindliche Schmierereien in der Revaler Straße](#)

Erneut wurden islamfeindliche Schriftzüge in der Revaler Straße entdeckt; "Islam Terror" und "Moslems raus", dieses Mal auf Plakaten der Rosa-Luxemburg-Konferenz. Wöchentlich werden hier neue Schmierereien gemeldet. Nicht jede einzelne kann in die Chronik aufgenommen werden. Es werden aber möglichst alle dokumentiert und in entsprechenden Berichten zusammengefaßt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

14. Januar 2018

[Antisemitische Schmiererei im Volkspark Friedrichshain](#)

Am 14. Januar wurden im Volkspark Friedrichshain antisemitische Schmierereien entdeckt. Auf der hölzernen Aussichtsplattform am "Kleinen Teich" hatte jemand mit schwarzem Stift "Kauft nicht beim Juden" und "Juden raus" geschmiert.

Quelle: Polizei Berlin

8. Januar 2018

[Fremdenfeindliche Parole an Außenwand eines Schuppens](#)

Unbekannte haben an die Außenwand eines Schuppens in Friedrichshain fremdenfeindliche Parolen geschmiert. Ein Passant sah gegen 20 Uhr die Schriftzüge, die eine Größe von ca. 130 × 80 cm und 210 × 110 cm hatten, in der Straße Fischzug und alarmierte die Polizei. Die Ermittlungen übernahm der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 0064

3. Januar 2018

[Muslimfeindliche Schmierereien in der Revaler Straße](#)

An der Werbewand an der Mauer des RAW-Geländes in der Revaler Straße, zwischen Dirschauer und Modersohn, wurden mit Edding neue muslimfeindliche Schmierereien auf Plakaten von I am Friedman und Streetlife International; entdeckt: "Moslem dreck [sic!]", "Islam Terror". Schon seit Juni 2017 stehen immer wieder rassistische Kommentare auf den Werbewänden an der Mauer des RAW-Geländes, vor allem im hinteren Bereich. Die Unternehmen wurden von der Melder*in darüber informiert. Ob Anzeige erstattet wurde ist unbekannt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

1. Januar 2018

[Antifaschist*innen von Neonazis in der Silvesternacht angegriffen](#)

Aus einer Gruppe von Neonazis heraus wurden mehrere Antifaschist*innen in der Voigtstraße angegriffen. Es kam zu rassistischen und frauenfeindlichen Äußerungen, sowie massiven Bedrohungen. Mehrere Personen wurden geschlagen. Nur durch beherzten Widerstand konnten die neonazis vertrieben werden.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg